

Valida Vorsorge
Management



**STARKE MARKE,
STARKE ZUKUNFT.**
GESCHÄFTSBERICHT 2023.

INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.	5
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden „Top bei Performance, Innovation und Datensicherheit.“	6
Die Aktionärsstruktur im Überblick.	7
Gesellschaften im Überblick.	7
Organe.	7
Entwicklung der Unternehmensgruppe.	8
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit	11
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse.	12

Vorsorge
mit
Weitblick



VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 geht als ein überaus erfolgreiches in die Unternehmensgeschichte der Valida Gruppe ein.

Besonders hervorzuheben sind erneut die Veranlagungsergebnisse, die in beiden Gesellschaften im Jahr 2023 erzielt werden konnten. Mit einer Jahresperformance von 7,3% konnte sich die Valida Pension deutlich vor dem Markt positionieren und übertraf den YTD-Branchenschnitt nun bereits zum dritten Mal in Folge. Ebenso performte die Valida Plus mit 5,1% deutlich positiv und sicherte sich den zweiten Platz im Ranking der acht Anbieter am Vorsorgekassenmarkt.

Die Implementierung eines neu entwickelten und noch transparenteren Risikomonitorings rund um das Team von Dr. Philipp Mayer, welcher das Valida-Vorstandsteam seit April des Jahres verstärkt, gewährleistet, dass die Outperformance nicht durch unverhältnismäßig hohes Risiko erzielt wird. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Valida Gruppe in ihrem Kerngeschäft – nämlich der Veranlagung von Kundengeldern – die richtige Strategie verfolgt.

Die finanziellen Konzernziele wurden vollumfänglich erreicht. Der Nettogewinn nach Steuern liegt mit EUR 26,8 Mio. deutlich über den Erwartungen. Zusätzlich konnten die Assets under Management auf Grund der exzellenten Performance und zusätzlichem Neugeschäft auf rund EUR 12,9 Mrd. gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind die Betriebsausgaben, welche durch konsequentes Kostenmanagement und ohne Einschränkung bei geplanten Investitionen in einem inflationären Umfeld unterschritten werden konnten.

Im Sinne der Vision, der Partner für betriebliche Vorsorge mit der höchsten Weiterempfehlung in Österreich zu sein, setzt die Valida Gruppe laufend Maßnahmen zur Kundenzentrierung und Optimierung der Customer Experience und evaluiert diese regelmäßig. Dabei glänzt Valida vor allem durch ein hohes Maß an kundenfreundlichen digitalen Lösungen, die es Kundinnen und Kunden ermöglichen, Services rund um die Uhr zu nutzen und Interaktionen über moderne Portale durchzuführen. Wie sehr die Valida Gruppe dabei Wert auf ein Höchstmaß an Sicherheit legt, beweisen die exzellenten Ergebnisse regelmäßiger Security Checks.

Abschließend möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Valida Gruppe für ihren Einsatz und ihre hohe fachliche Kompetenz bedanken.



Mag. Markus Kirchmair

Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG

„Top bei Performance, Innovation und Datensicherheit“

Im Bilanzjahr 2023 übertrifft Valida in beiden Geschäftsfeldern den Marktschnitt bei der Kapitalanlage. Das innovative Vorsorgeportal wird bereits von mehr als 360.000 User:innen genutzt und für das hohe Level der Datensicherheit gab es einen Award.

Die aktuellen Zahlen belegen, wie erfolgreich Valida die Gelder der Kund:innen am Kapitalmarkt veranlagt. Was macht Valida in der Veranlagung besser als die Mitbewerber?

In der Vorsorgekasse liegen wir mit 5,12% und in der Pensionskasse mit 7,27% jeweils deutlich über dem Branchenschnitt. Besonders freut es mich, dass wir in der Pensionskasse bereits zum dritten Mal in Folge den Marktschnitt übertreffen. Für unsere Veranlagungserfolge sehe ich vor allem drei Gründe. Erstens: Die Expertise unserer Asset Manager im Bereich der Alternativen Investments. Zweitens: Unsere richtigen Entscheidungen bei der Auswahl der Fonds, in die wir investieren. Drittens: Wir sind im Vorjahr unserer Veranlagungsstrategie und der damit verbundenen Strategischen Asset Allocation treu geblieben. Auch während der vielen stressigen Marktphasen haben wir unsere richtige Strategie nicht verändert.

Neben dem Thema Performance: Wodurch hebt sich Valida im Marktvergleich noch hervor?

Durch unsere Innovationsmaßnahmen in Kombination mit höchster Datensicherheit positionieren wir uns als kundenzentriertes Unternehmen. Im Bereich der Innovation ist vor allem das in den letzten Jahren entwickelte Valida Vorsorgeportal erwähnenswert. Dabei sehen unsere Kund:innen ihren Guthabenstand in Pensionskasse und Vorsorgekasse auf einen Blick und haben raschen Zugriff auf die archivierten Kontoinfos. Die Identifikation ist über die ID Austria möglich. Wie beliebt unser Portal bei Kund:innen ist, beweisen folgende Facts: Bereits mehr als 400.000 sind als User registriert – Tendenz steigend.

Unser hohes Niveau im Bereich der Datensicherheit wurde kürzlich durch die Verleihung des „Denis Cronin Award for Excellence in Security and Business Continuity der RBI“ bestätigt. Bei uns nutzen sowohl Privat- als auch Firmenkunden innovative technische Lösungen mit maximaler Datensicherheit.

Viele Unternehmen sehen sich aktuell mit dem Thema „Arbeitskräftemangel“ konfrontiert. Zurzeit gibt es viele gute Gründe, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Steigt der Bedarf an Benefits wie Pensionskassenlösungen?

Wir bieten Unternehmen mit unserem Produkt „Pensionskassenvertrag“ ein maßgeschneidertes Instrumentarium zur Mitarbeiterbindung und zur Attraktivierung als Arbeitgebers bei der Suche nach neuen Mitarbeiter:innen. Pensionskassenlösungen kann man zielorientiert einsetzen wie keinen anderen Fringe Benefit. So ist es beispielsweise möglich, die Arbeitgeberbeiträge für Mitarbeiter:innen mit zunehmendem Dienstalter zu erhöhen. In Zeiten des Arbeitskräftemangels sind solche zielgerichteten Benefits besonders gefragt.

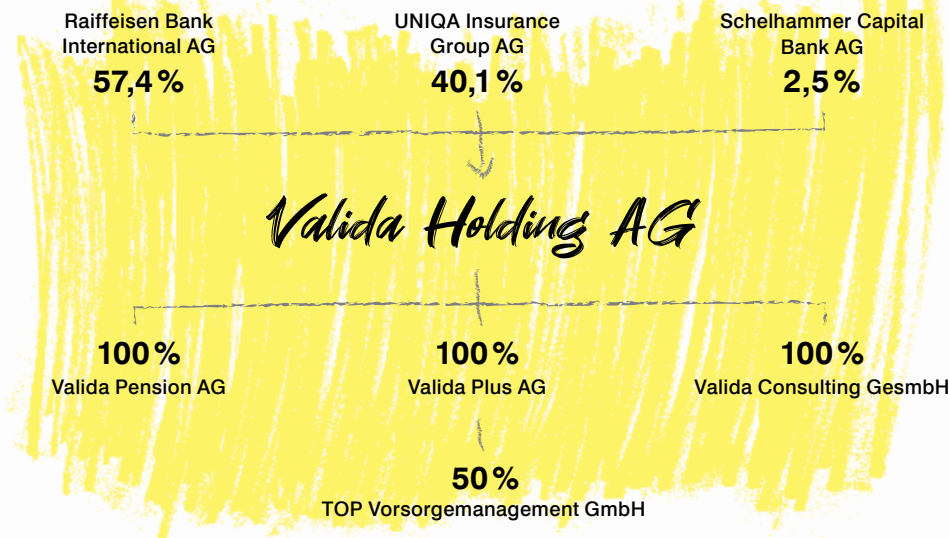


„IN DER PENSIONS-KASSE ÜBERTREFFEN WIR MIT UNSERER PERFORMANCE DEN MARKTSCHNITT BEREITS ZUM DRITTEN MAL IN FOLGE.“

Mag. Martin Sardelic

Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK.



GESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK.

Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

ORGANE VALIDA HOLDING AG.

Vorstand

- **VD Mag. Martin SARDELIC** | *Vorsitzender des Vorstandes*
- **VD Mag. Stefan EBERHARTINGER** | *Stv. Vorsitzender des Vorstandes*
- **Dr. Philipp MAYER** | *Mitglied des Vorstandes (ab 01.04.2023)*
- **VD Dr. Hartwig SORGER** | *Mitglied des Vorstandes*

Aufsichtsrat

VORSITZ

- **Mag. Markus KIRCHMAIR** | Raiffeisen Bank International AG (RBI) | *Vorsitzender*
- **VD Dr. Klaus PEKAREK** | UNIQA | *Stv. Vorsitzender*

MITGLIEDER

- **VD Mag. Dr. Peter EICHLER** | UNIQA
- **Mag. Elisabeth GEYER-SCHALL** | RBI
- **Mag. Oliver GORBACH** | RBI
- **Dir. Gerald NEUBER** | BH Schelhammer & Schattera
- **Karin SCHIEFER** | *Delegierte des Betriebsrates*
- **Sandra STEPANOWSKY** | *Delegierte des Betriebsrates*
- **DI Gottfried KAMPL** | *Delegierter des Betriebsrates*

ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Nachdem zu Jahresbeginn 2023 Marktteilnehmer noch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine anstehende Rezession gesehen hatten, entwickelten sich die Märkte in den USA und der Eurozone über das Jahr hinweg dennoch weitestgehend positiv. Zwar sorgte die nach wie vor erhöhte Inflation in den USA sowie der Eurozone für weiter ansteigende Leitzinsen und damit auch Renditen, doch zeigten sich im Jahresverlauf erste Erfolge in der veränderten Geldpolitik mit rasch fallenden Inflationsraten. Die Zentralbanken deuteten entsprechend in der zweiten Jahreshälfte bereits ein anstehendes Ende der Zinserhöhungen an, was wiederum für positive Impulse an den Märkten sorgte. Vor allem in den USA zeigte sich die Konjunktur deutlich robuster als zu Jahresbeginn erwartet, wodurch die Finanzmärkte insgesamt weiter unterstützt wurden.

Aktienmärkte in den USA und der Eurozone konnten eine positive Entwicklung über nahezu das gesamte Jahr vorweisen, während Aktien der Schwellenländer aufgrund der Entwicklung in China sich deutlich schwächer zeigten. Der Aktienmarkt wurde dabei vor allem durch den positiven Konjunkturverlauf, robuste Unternehmensergebnisse und im Technologiebereich das aufkommende Thema rund um Künstliche Intelligenz getrieben. Zwar kam es im Jahresverlauf immer wieder zu kurzfristigen Rücksetzern, aufgrund von negativen Nachrichten der US-Regionalbanken im März, oder Ende Q2 aufgrund von Äußerungen der US-Zentralbank zu einer längeren Phase hoher Zinsen, doch konnte der Aktienmarkt sich insgesamt deutlich stärker entwickeln als Anleihen.

Im Anleihesegment konnte vor allem bei High-Yield Anleihen (Unternehmen mit einer schlechteren Bonität) über das Jahr eine sehr gute Entwicklung beobachtet werden. Europäische Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter Bonität aber auch Staatsanleihen der Schwellenländer zeigten jedoch ebenfalls eine positive Performance.

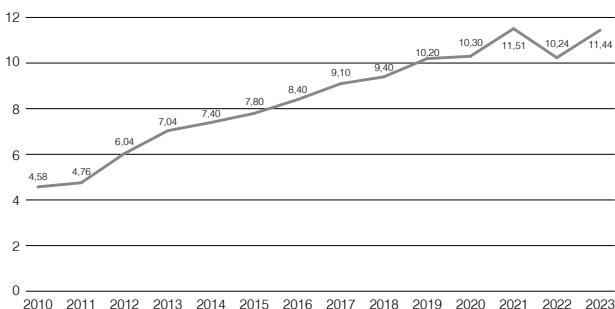
Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich somit, trotz einiger schwieriger Marktphasen und einer unklaren geopolitischen Lage, eine positive Performance über nahezu alle Anlageklassen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

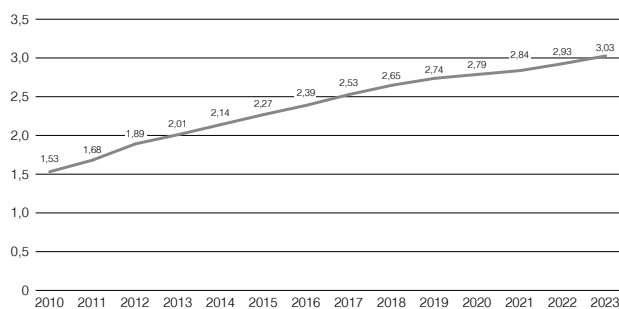
Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind. Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Valida Vorsorge Management eine ausgezeichnete Entwicklung. Die Pensionskasse als auch die Betriebliche Vorsorgekasse konnten sehr gute Ergebnisse erzielen.

Insgesamt waren bereits knapp 3,03 Millionen Menschen in Österreich im abgelaufenen Jahr Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung. Das verwaltete Vermögen der Unternehmensgruppe erreichte per Jahresende 2023 rund € 11,44 Milliarden. Damit hat sich das verwaltete Vermögen in den letzten 10 Jahren um rund 63 Prozent gesteigert.

Gesamtes veranlagtes Vermögen (in Mrd. €)



Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung (in Mio.)



GESCHÄFTSFELD PENSIONS-KASSE

Im Geschäftsfeld der Pensionskassen ist die Valida Gruppe mit der Valida Pension AG vertreten und damit einer der führenden Anbieter für Pensionskassenlösungen am österreichischen Markt. Das verwaltete Vermögen der Valida Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse belief sich auf rund € 6,84 Milliarden. Zum Bilanzstichtag 2023 verfügten 277.046 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG, was einer Steigerung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (269.115). Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2023 eine durchschnittliche Jahresperformance von 7,27 Prozent. Der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 6,52 Prozent. Im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,41 Prozent p. a., während die Valida Pension AG 3,69 Prozent p. a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2023).

GESCHÄFTSFELD VORSORGEKASSE

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) betreut die Valida Gruppe ihre Kunden durch die Valida Plus AG. Per 31. Dezember 2023 zählte die Valida Plus AG rund 2,75 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2022: 2,66 Mio.). Dies sind rund 2,54 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 217.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2022 um rund 14,5 Prozent von € 4,016 Mrd. auf € 4,6 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2023 in der Valida Plus AG rund € 575,1 Mio. (2022: € 515,9 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein. Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2023 in der für die Kunden offenen VG 1 5,12 Prozent, in der VG 2 waren es 5,37 Prozent. Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,42 Prozent. Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,0 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,43 Prozent p. a.

GESCHÄFTSFELD BERATUNG

In der Valida Gruppe ist die Valida Consulting GesmbH das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. An der Marktspitze positioniert, bietet sie erstklassige Consulting-Dienste für Vorsorge-Dienstleistungen sowie versicherungsmathematische Bewertungen und Asset-Liability-Management-Studien. Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,13 Mio. per Jahresende 2023 (2022: € 3,57 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 442.900 (2022: Jahresüberschuss von rund € 341.800).

ONLINE-PORTAL FÜR VORSORGEKASSE UND PENSIONS-KASSE

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei setzt das Unternehmen im Rahmen der Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit den Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt. Seit 2019 bietet das Valida Vorsorgeportal einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Portal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung. Die Weiterentwicklungen des Valida Vorsorgeportals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Es dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert. Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FacelD und Fingerprint) einloggen.

NACHHALTIGKEIT

Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind die Prinzipien für nachhaltige Veranlagung geregelt. Die darin beschriebenen Positiv- und Ausschlusskriterien für die Veranlagung gelten für das gesamte veranlagte Vermögen der Valida Vorsorgekasse:

Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel:

- Rüstung
- Nuklearenergie
- schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen

Zentrale Positivkriterien sind beispielsweise:

- Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern
- Aktive Umweltpolitik
- Nachhaltige Produkte

Kontrolle

Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse.

Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet und einer der folgenden vier Assetklassen zugeordnet:

1. Nachhaltigkeitsfonds
2. Nachhaltige Einzeltitel
3. Nachhaltig orientierte Fonds
4. Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Ziele und Ergebnisse

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2023 waren knapp 100 Prozent der Assets in den drei beschriebenen, nachhaltigen Klassen investiert.
- Der Nachhaltigkeitsscore der Assets der Vorsorgekasse sollte bei über 150 Punkten liegen. Zum Jahresultimo erreichte die Valida Vorsorgekasse 157,7 Punkte.

Somit hat die Valida sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments erreicht.

ÖGUT-Zertifizierung

Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. 2024 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2023 die „ÖGUT-Gold“-Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die zwölfte

ÖGUT-Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz sowie betriebsökologische Themen, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle. ÖGUT-Gold ist die zurzeit bestmögliche Zertifizierung für Vorsorgekassen.

GESCHÄFTSFELD PENSIONS KASSE

Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist das Nachhaltigkeitsthema in der Veranlagung noch nicht so lange präsent wie im Vorsorgekassenbereich. Trotzdem machte die Valida Pensionskasse im Berichtsjahr große Fortschritte als Nachhaltige Investorin und positionierte sich mit dem „ESG Integrated-Investmentansatz“ als eine Vorreiterin in der Branche. Der Schwerpunkt im Nachhaltigkeitskonzept liegt auf „Engagement“ statt auf „Ausschluss“.

Die Kriterien in der Analyse und Auswahl der Investmentprodukte lauten:

- UNPRI bzw. andere Mitgliedschaften
- ESG-Policy auf Ebene der Fondsgesellschaft
- ESG-Integration im Investmentansatz
- Analyse und Beurteilung von ESG-Scores auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung des Beitrags zu den SDGs auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung von Carbon Risk/Impact-Kennzahlen auf Ebene des Investmentprodukts

MESSUNG CO₂-FUSSABDRUCK, SDG UND ESG.

Sowohl die Valida Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse messen regelmäßig folgende wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen einzelner Portfoliotile mittels eines externen, unabhängigen Datenproviders (ISS ESG):

- Der CO₂-Fußabdruck gibt die Höhe der CO₂-Emissionen all jener Unternehmen an, in die investiert wird.
- Der SDG Solution Score informiert, inwiefern jene in den Portfolien vertretenen Unternehmen zu den Social Development Goals der Vereinten Nationen beitragen.
- Der ESG Performance Score erläutert, wie gut die in den Portfolien vertretenen Unternehmen bei Environmental Social Governance Kriterien abschneiden.

Zum Jahresultimo weisen sowohl Pensionskasse als auch Vorsorgekasse bessere Werte vor als ein internationales Vergleichsportfolio. Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe bestätigt damit ihre Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltige Veranlagung.

Mehr erfahren Sie unter

www.valida.at/nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT – VALIDA VORSORGE MANAGEMENT



ÖKOSTROM & FERNWÄRME

Niedrigenergiegebäude am Firmenstandort



Investitionen in

NACHHALTIGE IMMOBILIEN



ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM ISO 14001

für unsere ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH



VERHALTENSKODEX „CODE OF CONDUCT“

gilt für Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen



Raiffeisen
Nachhaltigkeits-Initiative



PRI Principles for Responsible Investment

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Zahlreiche Benefits, Gesundheitsförderung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen



INNOVATIVES VALIDA VORSORGEPORTAL

Reduktion von Papier und des CO₂-Fußabdrucks

SDG SOLUTION SCORE* | ESG-PERFORMANCE SCORE** | CO₂-FUSSABDRUCK

besser als ein internationales Vergleichsportfolio



VALIDA VORSORGEKASSE

LAUFENDE EXTERNE NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG DER VERANLAGUNG

durch Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung

KLAR DEFINIERTE AUSSCHLUSSKRITERIEN

in der Veranlagung



KNAPP 100% DER ASSETS

sind nachhaltig veranlagt



VALIDA PENSIONSKASSE

ESG INTEGRATED-INVESTMENTANSATZ

Wertpapiere werden vor dem Kauf auf Erfüllung von ESG-Kriterien überprüft

* **SDG Solution Score:** misst den Beitrag zur Erreichung der Social Development Goals

** **ESG-Performance Score:** misst das Niveau der Environmental Social Governance der im Portfolio vertretenen Unternehmen

VALIDA
UNTERNEHMENSGRUPPE
JAHRESABSCHLUSS 2023.

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, layered effect.



INHALTSVERZEICHNIS JAHRESABSCHLÜSSE.

Valida Holding AG.

Lagebericht.	15
Bilanz.	26
Gewinn- und Verlustrechnung.	28
Anhang zum Jahresabschluss.	29
Anlagenspiegel.	35
Bericht des Aufsichtsrats.	36
Bestätigungsvermerk.	37

Valida Pension AG.

Lagebericht.	41
Bilanz.	50
Gewinn- und Verlustrechnung.	52
Anhang zum Jahresabschluss.	53
Anlagenspiegel.	63
Bericht des Aufsichtsrats.	64
Bestätigungsvermerk.	65

Valida Plus AG.

Lagebericht.	69
Bilanz.	77
Gewinn- und Verlustrechnung.	79
Anhang zum Jahresabschluss.	80
Anlagenspiegel.	87
Bericht des Aufsichtsrats.	88
Bestätigungsvermerk.	89
Anhang zur Vermögensaufstellung.	92
VG1 – Vermögensaufstellung.	94
VG1 – Gewinn- und Verlustrechnung.	96

VALIDA HOLDING AG

JAHRESABSCHLUSS 2023.



LAGEBERICHT DER HOLDING UND UNTERNEHMENSGRUPPE.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich gehörte 2023 zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die österreichische Konjunktur befand sich im zweiten und dritten Quartal des Jahres in einer Rezession. Im Gesamtjahr ging das reale BIP um 0,7 Prozent zurück. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Die Inflation ging im Verlauf des Jahres merklich zurück, lag im Jahresdurchschnitt mit 7,7 Prozent gleichwohl aber deutlich (2 Prozentpunkte) über dem Niveau der Eurozone. Die überdurchschnittliche Inflation kann dabei ebenfalls als ein Grund für die in Österreich auffallend schwache Konjunktur angesehen werden. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt überraschend resilient. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 4,8 auf 5,1 Prozent (ILO-Definition) an.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2023 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2023 ein Vermögen von rund € 26,8 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2022 (€ 24,8 Mrd.) einer Steigerung von rund 8 Prozent entspricht. Die Gesamtleistung der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2023 bei 6,52 Prozent (2022: -9,76 Prozent).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2023 insgesamt rund 1,07 Mio., davon rund 144.800 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

Von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) waren zu Jahresende 2023 insgesamt 3,9 Mio. Anwartschaftsberechtigte erfasst (10,9 Mio. inklusive Mehrfachanwartschaften bei mehreren BV-Kassen). Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2023 bei rund € 18,8 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 2,5 Mrd. gegenüber dem 31.12.2022 entspricht.¹

Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

▪ FMA: Rundschreiben zum Thema Held-to-Maturity-Widmung²

Abweichend von der Bewertung nach dem Tageswertprinzip kann durch Pensionskassen (PK) gemäß § 23 Abs. 1 Z 3a PKG – bzw. Betriebliche Vorsorgekassen (BVK) gemäß § 31 Abs. 1 Z 3a BMSVG für bestimmte Schuldverschreibungen eine **Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode (HTM-Bewertung)** vorgenommen werden und diese Schuldverschreibungen können einer **gesonderten Widmung, die Schuldverschreibung bis zur Endfälligkeit zu halten (HTM-Widmung)**, unterzogen werden. Betreffend die HTM-Widmung gibt das gegenständliche Rundschreiben einen Überblick über die Rechtsansichten der FMA wieder:

- Einheitliche Auslegung der HTM-Widmungsvoraussetzungen von Schuldverschreibungen bei PK bzw. BVK;
- Einheitliche Auslegung der laufenden Überprüfung und Entwidmung von HTM-gewidmeten Schuldverschreibungen durch PK bzw. durch BVK unter Berücksichtigung der gesetzlichen Unterschiede gemäß BMSVG.

Die FMA erwartet, dass dieses Rundschreiben ab 01.07.2023 beachtet wird.

Das gegenständliche Rundschreiben ersetzt die bisherigen „FMA-Mindeststandards für die Erstellung eines Liquiditätsplans gem. § 31 Abs. 1 Z 3a BMSVG“ vom 20.05.2010.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2023 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

² Quelle: Website der FMA

- **FMA: Adaptierte Mindeststandards für die Vornahme einer Due Diligence³**

Für Pensionskassen (PK) gilt: Diese FMA-Mindeststandards für Pensionskassen für die Vornahme einer Due Diligence vom 10.11.2023 stellen eine Neufassung dar und ersetzen die bisherigen FMA-Mindeststandards (02/2016 vom 24.05.2016) ab dem 10.11.2023. Diese Mindeststandards richten sich an alle Pensionskassen (PK) im Sinne des § 1 PKG. Diese Mindeststandards stellen keine Verordnung im rechtstechnischen Sinn dar. Sie dienen als Orientierungshilfe für PK und geben Rechtsauffassungen und praktische Verhaltensempfehlungen der FMA in Bezug auf die Vornahme und Dokumentation einer Due Diligence (im Sinne einer Sorgfaltsprüfung), insbesondere zu den §§ 11h, 21, 23, 25 bis 26 PKG und zu § 4 Abs. 1 der Pensionskassen-Risikomanagementverordnung 2019 – PK-RiMaV 2019/2, wieder. Aufgrund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ist determiniert, dass bei Abschluss von Geschäften und Vereinbarungen für das verwaltete Vermögen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) und für das Vermögen der PK mit Geschäftspartnern zwecks Wahrung der Interessen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie Erzielung bestmöglicher Ergebnisse, unter Einsatz angemessener Maßnahmen, eine Einschätzung der potenziellen Vertragspartner erfolgt.

Für Vorsorgekassen gilt: Ausgehend von den gesetzlichen Vorgaben sollen die Mindeststandards praktische Verhaltensempfehlungen in Bezug auf die Vornahme und Dokumentation von Due Diligences für die Auswahl und laufende Überwachung von Geschäftspartnern geben. Im Zuge der Überarbeitung der Mindeststandards vom 01.02.2016 wurden folgende Änderungen vorgenommen: Aktualisierung der Rechtsgrundlagen, Klarstellungen in Bezug auf die Frequenz von erforderlichen Prüfungshandlungen, redaktionelle Anpassungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind.

Die Hauptaufgabe der Valida Holding AG ist es, zentrale Tätigkeiten und Funktionen zusammenzufassen, Synergien zu schaffen und dadurch den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen. Die Valida Holding AG stellt weiters sämtliche Personalressourcen für die operativen Gesellschaften zur Verfügung und agiert somit im Sinne der Arbeitskräfteüberlassung. Die zukünftige Analyse des Geschäftsverlaufs wird in Form einer Mehrjahresplanung dargestellt, wobei die wirtschaftliche Entwicklung der Valida Holding AG im Wesentlichen vom Erfolg der operativen Tochtergesellschaften abhängt.

Zu Jahresende 2023 waren bereits knapp 3,03 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2022: 2,93 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2023 € 11,44 Mrd. betragen (Vergleich 2022: € 10,24 Mrd.).

Geschäftsfeld Pensionskasse

Per Jahresultimo 2023 waren 277.046 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2022: 269.115 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte). Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2023 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 263,4 Mio. erhalten (rund 13,8 Prozent mehr als die € 231,4 Mio. im Jahr 2022).

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2023 rund € 6,84 Mrd.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2023 rund 2,75 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2022: 2,66 Mio.). Dies sind rund 2,54 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 217.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

³ Quelle: FMA Website Mindeststandards

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2022 um rund 14,5 Prozent von € 4,016 Mrd. auf € 4,6 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2023 in der Valida Plus AG rund € 575,1 Mio. (2022: € 515,9 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Geschäftsfeld Beratung

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,13 Mio. per Jahresende 2023 (2022: € 3,57 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 442.900 (2022: Jahresüberschuss von rund € 341.800).

Kapitalmarktentwicklung

Nachdem zu Jahresbeginn 2023 Marktteilnehmer noch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine anstehende Rezession gesehen hatten, entwickelten sich die Märkte in den USA und der Eurozone über das Jahr hinweg dennoch weitestgehend positiv. Zwar sorgte die nach wie vor erhöhte Inflation in den USA sowie der Eurozone für weiter ansteigende Leitzinsen und damit auch Renditen, doch zeigten sich im Jahresverlauf erste Erfolge in der veränderten Geldpolitik mit rasch fallenden Inflationsraten. Die Zentralbanken deuteten entsprechend in der zweiten Jahreshälfte bereits ein anstehendes Ende der Zinserhöhungen an, was wiederum für positive Impulse an den Märkten sorgte. Vor allem in den USA zeigte sich die Konjunktur deutlich robuster als zu Jahresbeginn erwartet, wodurch die Finanzmärkte insgesamt weiter unterstützt wurden.

Aktienmärkte in den USA und der Eurozone konnten eine positive Entwicklung über nahezu das gesamte Jahr vorweisen, während Aktien der Schwellenländer aufgrund der Entwicklung in China sich deutlich schwächer zeigten. Der Aktienmarkt wurde dabei vor allem durch den positiven Konjunkturverlauf, robuste Unternehmensergebnisse und im Technologiebereich das aufkommende Thema rund um Künstliche Intelligenz getrieben. Zwar kam es im Jahresverlauf immer wieder zu kurzfristigen Rücksetzern, aufgrund von negativen Nachrichten der US-Regionalbanken im März, oder Ende Q2 aufgrund von Äußerungen der US-Zentralbank zu einer längeren Phase hoher Zinsen, doch konnte der Aktienmarkt sich insgesamt deutlich stärker entwickeln als Anleihen.

Im Anleihesegment konnte vor allem bei High-Yield Anleihen (Unternehmen mit einer schlechteren Bonität) über das Jahr eine sehr gute Entwicklung beobachtet werden. Europäische Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter Bonität aber auch Staatsanleihen der Schwellenländer zeigten jedoch ebenfalls eine positive Performance. Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich somit, trotz einiger schwieriger Marktphasen und einer unklaren geopolitischen Lage, eine positive Performance über nahezu alle Anlageklassen.

Veranlagungsstrategie

▪ **Geschäftsfeld Pensionskasse**

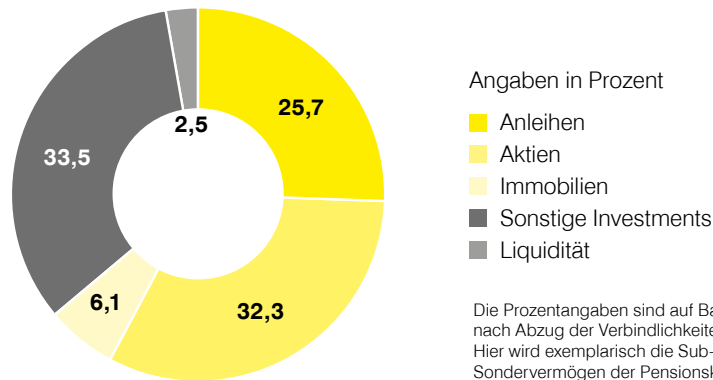
Zu Jahresbeginn wurde mit der schrittweisen Implementierung der Strategischen Asset Allokation (SAA) 2023 begonnen, durch einen Abbau der US-Treasuries sowie einen durch den Zinszyklus bedingten Aufbau von Euro Staatsanleihen. Gleichzeitig wurden Inflation Linker entsprechend der SAA reduziert, sowie ein Aufbau der Emerging Markets Staatsanleihen vorgenommen. Hierbei kam es zu einer leichten Übergewichtung der Lokalwährungsanleihen gegenüber den Hartwährungsanleihen. Zusätzlich wurden Unternehmensanleihen Investment-Grade und High-Yield über ihre SAA-Quote aufgebaut, unter anderem um hieraus zukünftige Kapitalabflüsse bedienen zu können. Die Aktien-Exposure blieb im Vergleich zum Ende 2022 unverändert und lag damit zu Jahresbeginn leicht unter ihrer SAA 2023 Quote. Gold wurde gleichzeitig auf die neue SAA-Quote angepasst.

Aufgrund steigender Unsicherheiten und eines bis dahin gut gelaufenen Aktienmarktes wurde das Risiko im Portfolio über eine moderate Reduktion der Aktien-Exposure im Februar auf 90% der SAA-Quote verringert. Des Weiteren wurden über die Folgemonate die Anteile der Staatsanleihen Europa erhöht, um auf die Quoten der SAA 2023 zu gelangen. Während Unternehmensanleihen Investment Grade zwar etwas reduziert wurden, blieben sie weiterhin über ihrer SAA-Quote. Im High-Yield Bereich wurde das Risiko mit einer Reduktion auf die SAA-Quote verringert. Als Off-Benchmark Position blieben US-Treasuries im Portfolio, sie wurden aber schrittweise reduziert.

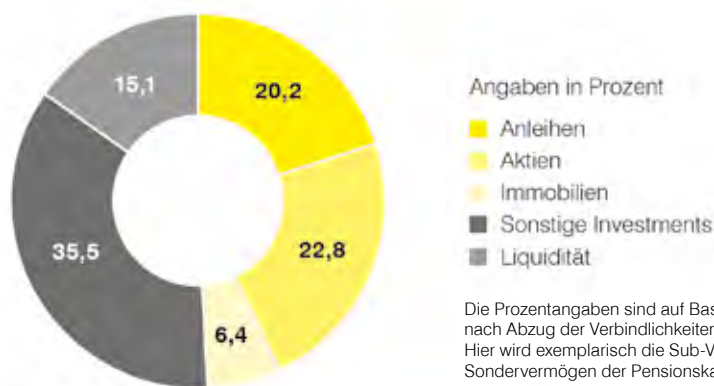
Im weiteren Jahresverlauf wurde über eine Erhöhung der Staatsanleihen Europa sowie der Inflationsgebundenen Anleihen über die SAA-Quote auf die Marktbewegungen reagiert. Gleichzeitig stiegen die Aktienquoten aufgrund der guten Aktienperformance passiv an, verblieben aber aufgrund einiger Risikoparameter noch knapp unter ihrer SAA-Quote. Mit der Juni-Umschichtung wurde schließlich die Aktienquote in der Kasse reduziert, nachdem die Aktienmärkte trotz einiger Unsicherheiten bis dahin eine sehr starke Entwicklung gezeigt hatten und sich dadurch die Quote passiv erhöht hatte. Insgesamt verblieb die Aktienquote aber durchgehend leicht unter ihrer SAA-Quote.

Im vierten Quartal wurden, bedingt durch die Renditeentwicklungen und Zinsspekulationen, die US-Treasuries als Off-Benchmark nochmals erhöht. Finanziert wurde dies partiell über eine Reduktion der Unternehmensanleihen Investment-Grade, wobei diese dennoch über ihrer SAA-Quote blieben. Zusätzlich wurden im Bereich Unternehmensanleihen High-Yield und bei Aktien die Quote nach einer kurzfristigen Erhöhung leicht reduziert – sie lagen damit etwas unter ihrer SAA-Quote. Gleichzeitig wurden innerhalb der Assetklassen moderate Anpassungen zur Steuerung der Duration sowie kleinere taktische Anpassungen vorgenommen.

Asset Allokation 2023 (per 31.12.2023)



Vergleich Asset Allocation 2022 (per 31.12.2022)



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

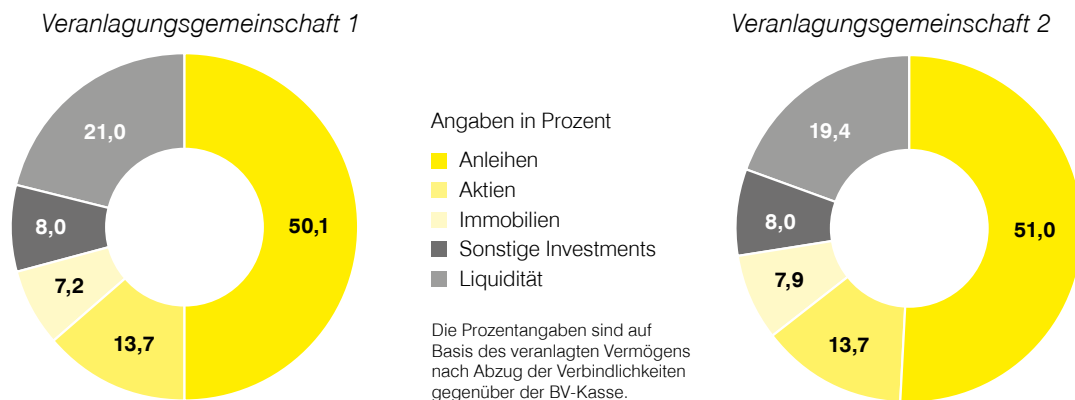
Einzeltitle, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet. Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitle.

▪ Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Das Jahr 2023 startete in der Vorsorgekasse mit der Anpassung zur neuen Strategischen Asset Allokation (SAA) 2023. Dies beinhaltete zunächst eine deutliche Reduktion der Euro Staatsanleihen und einen Aufbau von Anleihen der Schwellenländer. Hierbei kam es zu einer Übergewichtung der Lokalwährungsanleihen gegenüber Hartwährungsanleihen der Schwellenländer. Unternehmensanleihen mit einem Investment-Grade Rating blieben unverändert, während im Segment der High-Yield Anleihen die Quote auf das SAA-Niveau angehoben wurde. Die Aktien-Exposure blieb zu Jahresbeginn zunächst etwas unter ihrer eigentlichen SAA-Quote, zumal zu diesem Zeitpunkt die Erwartungen einer anstehenden Rezession das Marktgeschehen noch belasteten. Gleichzeitig wurde ein weiterer Held-to-Maturity (HTM)-Block aufgebaut und somit die Phase der erhöhten Renditen ausgenutzt. Überschüssiges Kapital konnte in kurzfristige Festgelder zu guten Konditionen veranlagt werden.

Zur Jahresmitte wurde, zur Erhöhung der Duration, der Anteil der Euro Staatsanleihen angehoben und lag damit über seiner SAA-Quote. Gleichzeitig blieb die Aktienquote aufgrund von Unsicherheiten und einer bis dahin bereits gesehenen Performance weiter etwas unterhalb der SAA-Zielquote. Im vierten Quartal wurde schließlich die High-Yield Quote unter ihre SAA-Quote reduziert und damit die Cash-Quote etwas erhöht.

Asset Allocation 12/2023



Vergleich Asset Allocation 12/2022



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitle, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.

Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitle.

PERFORMANCE-ENTWICKLUNG

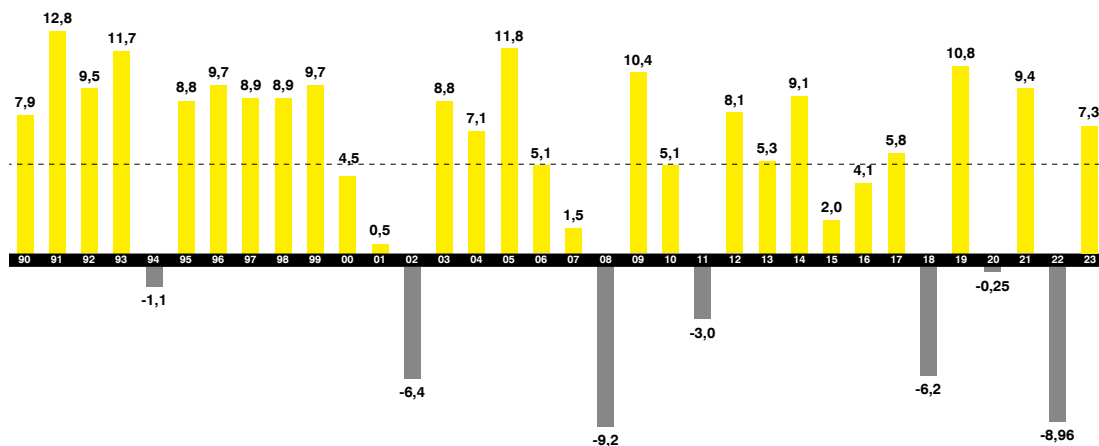
Geschäftsfeld Pensionskasse

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2023 bei 7,27 Prozent (2022: -8,96 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 6,52 Prozent (2022: -9,76 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,41 Prozent p. a., während die Valida Pension AG 3,69 Prozent p. a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2023).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2023 in der für die Kunden offenen VG 1 5,12 Prozent (2022: -8,60 Prozent), in der VG 2 waren es 5,37 Prozent (2022: -8,56 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,42 Prozent (2022: -7,73 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,0 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,43 Prozent p. a. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,47 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,22 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,0 Prozent p. a.

GESCHÄFTSERGEBNIS UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nach Berücksichtigung der Umsatzerlöse, welche aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften bestehen, in Höhe von € 16,52 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 18,62 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis beträgt das Ergebnis vor Steuern der Valida Holding AG € -2,75 Mio. Der Steuerertrag beträgt € 348.000. Es ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresergebnis von € -2,41 Mio.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterförderung und -bindung

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2023 142 Mitarbeiter. Sie legt großen Wert auf eine langjährige Partnerschaft und eine stabile Mitarbeiterstruktur. Aus diesem Grund sind Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wesentliche Ziele in der Valida Personalstrategie.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird daher in der Unternehmensgruppe mit gezielten Initiativen und Maßnahmen gefördert. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum jeder Valida Mitarbeiter 1,15 Tage bei Schulungen.

Valida Nachhaltigkeit

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2023 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2024 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2023) das zwölfte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

ORGANISATORISCHES

Im Aufsichtsrat der Valida Holding AG kam es 2023 zu folgender Änderung:

Per 23.03.2023 legten Andreas Matzka und Gottfried Kampl ihr Mandat als Delegierte des Betriebsrats zurück und Karin Schiefer und Karin Kunrath wurden als Delegierte des Betriebsrats in den Aufsichtsrat entsendet. Karin Kunrath beendete ihr Mandat mit 31.10.2023 und Gottfried Kampl wurde ab 07.11.2023 wieder als Delegierter des Betriebsrats entsendet.

Im Vorstand der Valida Holding AG kam es 2023 zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

BETEILIGUNGEN

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG (inkl. 50 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH) und Valida Consulting GesmbH. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wird weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit den Stakeholdern gesetzt. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Valida Vorsorgeportal einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Portal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Weiterentwicklungen des Valida Vorsorgeportals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Es dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert.

Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) einloggen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA HOLDING AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2023 wurde das quartalsweise Reporting überarbeitet und in ein Reporting von Steuerungsgrößen weiterentwickelt. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaften und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Im Rahmen der quartalsweisen Steuerungsgrößen wird sowohl das langfristig strategische Marktrisiko als auch das kurzfristige jährliche Marktrisiko gemonitort.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskassen jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen können und die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen. Zur Sicherstellung dieser Anforderungen werden Liquiditätspläne erstellt.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

- **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsengehandelten Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash-Flow-Methode u.a.) entsprechen.

- **Nachhaltigkeitsrisiken** werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B. Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Pensionskasse: Mindestetrag und Sicherheits-VRG, Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften der Valida Holding AG

Der Geschäftszweck der Valida Holding AG bezieht sich auf die Beteiligung an den Tochtergesellschaften, die ihrerseits wieder diverse Geschäftszwecke verfolgen. Somit beschränkt sich das Risiko der Valida Holding AG auf diese Beteiligungen.

Risiken, welche die jeweilige Tochtergesellschaft betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

▪ **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaften wie Kapitalgarantie im Fall der Vorsorgekasse und Mindestertrag/Sicherheitspension im Fall der Pensionskasse mitberücksichtigen. Gesellschaften mit einer höheren Überdeckung der Eigenmittel dürfen beispielsweise ein höheres Risiko eingehen als jene mit einer knappen Eigenmittelüberdeckung. Generell ist es Ziel, primär in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität haben – erwirtschaften.

▪ **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelentwicklung der Tochtergesellschaften.

▪ **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2023 sind operationale Schäden im Ausmaß von:

Valida Pension AG: € 2.240,11 (Summe aus Bagatellfällen), Valida Consulting GesmbH: € 0,- eingetreten.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

▪ **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

▪ **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

▪ **Technische Risiken**

Um die Risiken zu senken und das Vertrauen in Valida Dienstleistungen zu gewährleisten wurde eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen.

Informations- und Cybersicherheit: Die Valida schützt ihre Geschäfts- und Kundendaten vor verschiedenen Cyberbedrohungen durch technische und organisatorische Maßnahmen. Dazu gehören Netzwerksicherheit, Kryptographie, Gerätesicherheit, Anti-Malware- und SPAM-Schutz, Zugriffskontrolle, Passwortsicherheit, Sicherheitstests, sichere Softwareentwicklung, Datenklassifizierung, Prävention von Datenverlust, Zero Trust,

Datenmaskierung, Schwachstellen- und Patch-Management und Security-Monitoring. Das Cyber Defense Center spielt eine zentrale Rolle bei der Erkennung und Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle. Bei Sicherheitsvorfällen kommt ein definierter Incident-Managementprozess zum Einsatz, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und schnellstmöglich zum normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren.

Business Continuity Management (BCM): BCM zielt darauf ab, effektiv auf Bedrohungen zu reagieren und sicherzustellen, dass kritische Geschäftstätigkeiten trotz schwerwiegender Zwischenfälle fortgesetzt werden. Der BCM-Lebenszyklus ist ein kontinuierlicher Zyklus, der die Aktivitäten des Programms steuert. Das Programm basiert auf einer Business Continuity Richtlinie und wird kontinuierlich in den Geschäftsalltag integriert. Es umfasst die Analyse der Betriebsumgebung, das Design von Strategien und Taktiken, deren Implementierung und Validierung durch Tests. Die IT-Resilienz wird durch Disaster Recovery Pläne und regelmäßige Tests gewährleistet. Ein einheitlicher Krisenmanagement-Standard ermöglicht eine effektive Reaktion auf Krisen. Im Falle eines Blackouts sind automatische Erkennung und Alarmierung sowie technische, organisatorische und personelle Maßnahmen vorgesehen.

▪ Strategische Risiken/Analyse Valida 2025

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaften gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Holding AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte nach der Rezession im Jahr 2023 im ersten Halbjahr 2024 auf einen moderaten Wachstumspfad einschwenken. 2024 ist von klar positiven Reallohnzuwächsen auszugehen, was den privaten Konsum stützen dürfte. Der Abbau übervoller Lagerbestände seitens der Industrieunternehmen sollte im Frühjahr abgeschlossen sein, was sich positiv auf die Neuaufträge und letztendlich auf die Industrieproduktion auswirken dürfte. Allerdings wird erwartet, dass der Aufschwung nur moderat ausfällt, im Gesamtjahr 2024 wird mit einem BIP-Zuwachs von lediglich 0,2 Prozent gerechnet. Der Inflationsrückgang wird sich 2024 fortsetzen, allerdings mit deutlich verminderter Geschwindigkeit. Dennoch dürfte der Inflationsunterschied zur Eurozone 2024 merklich geringer ausfallen als 2023.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Es ist anzunehmen, dass eine Verlängerung des Stichtags gem. § 124 Z 5 EStG erfolgen wird.

Wien, am 15. Mai 2024

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2023.

Aktiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	39.756.274,63	39.902
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.541,77	27
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	22.541,77	27
II. Sachanlagen	897.848,71	1.045
1. Investitionen in Mietobjekte	593.065,29	685
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.783,42	360
III. Finanzanlagen	38.835.884,15	38.830
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755.179,75	38.755
2. Investmentfonds	80.704,40	75
B. Umlaufvermögen	4.030.308,99	12.813
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	718.906,50	1.008
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 348.383,00; Vorjahr: T€ 331)	718.906,50	953
2. Sonstige Forderungen	0,00	55
II. Guthaben bei Kreditinstituten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 3.301.542,55; Vorjahr: T€ 11.795)	3.311.402,49	11.805
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102.557,39	91
Bilanzsumme	43.889.141,01	52.806

Passiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital	22.650.980,86	29.056
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen	8.956.239,81	8.956
1. Gebundene	1.153.114,47	1.153
2. Nicht gebundene	7.803.125,34	7.803
III. Gewinnrücklagen	8.694.741,05	11.100
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	8.694.741,05	11.100
IV. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	0,00	4.000
B. Investitionszuschuss	34.863,79	41
1. Investitionsprämie	34.863,79	41
C. Rückstellungen	2.676.529,56	2.716
1. Rückstellungen für Abfertigungen	587.221,14	560
2. Rückstellungen für Pensionen	157.909,53	271
3. Sonstige Rückstellungen	1.931.398,89	1.885
D. Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 18.526.766,80; Vorjahr: T€ 3.743 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 17.250	18.526.766,80	20.993
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € EUR 5.852,54; Vorjahr T€ 2 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	5.852,54	2
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 17.829.430,25; Vorjahr T€ 2.876 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr T€ 17.250	17.829.430,25	20.126
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 691.484,01; Vorjahr T€ 865 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon aus Steuern: € 306.154,77; Vorjahr: T€ 334 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 268.302,55; Vorjahr: T€ 248	691.484,01	865
Bilanzsumme	43.889.141,01	52.806

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023.

Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend	2023	2022
1. Umsatzerlöse	16.516.551,07	15.992
2. Sonstige betriebliche Erträge	173.762,03	89
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76.223,75	41
b) Übrige	97.538,28	47
3. Personalaufwand	-14.895.851,83	-14.151
a) Gehälter	-11.544.492,61	-11.097
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-199.201,59	-29
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-227.512,07	-200
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.729.304,46	-2.631
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-195.341,10	-195
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-189.064,13	-180
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.536.514,49	-3.489
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-1.931.117,35	-1.740
7. Finanzerträge	264.528,87	15.467
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; Vorjahr: T€ 15.419	0,00	15.419
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 258.552,10; Vorjahr: T€ 46	258.649,74	48
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.879,13	0
8. Finanzaufwendungen	-1.086.477,87	-604
a) Abschreibung von Finanzanlagen	0,00	-15
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: € -1.085.689,99; Vorjahr: T€ -588	-1.086.477,87	-589
9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)	-821.949,00	14.863
10. Ergebnis vor Steuern	-2.753.066,35	13.122
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	348.013,88	331
a) Körperschaftssteuer	348.013,88	331
b) Körperschaftssteuer latent	0,00	0
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.405.052,47	13.453
13. Veränderung von Rücklagen	2.405.052,47	-9.453
a) Auflösung von Gewinnrücklagen	2.405.052,47	0
b) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-9.453
14. Jahresgewinn	0,00	4.000
15. Gewinnvortrag	0,00	0
16. Bilanzgewinn	0,00	4.000

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2023.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine große Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2022 wurden auch im Geschäftsjahr 2023 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten 10 Jahre

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,42 Prozent (Vorjahr: 3,62 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines kalkulatorischen Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2013 und der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen im 1. Jahr (2024) von 8,00 Prozent, im 2. Jahr (2025) von 5,00 Prozent und in den darauffolgenden Jahren von 3,00 Prozent (Vorjahr: im 1. Jahr 8,00 Prozent, im 2. Jahr 5,10 Prozent und 3,20 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt. Bei der Berechnung wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,44 Prozent (Vorjahr: 3,63 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde im 1. Jahr (2024) mit 8,00 Prozent, im 2. Jahr (2025) mit 5,00 Prozent und in den darauffolgenden Jahren mit 3,00 Prozent (Vorjahr: 8,00 Prozent im 1. Jahr, 5,10 Prozent im 2. Jahr, 3,20 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen. Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2023 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2023	173.492	9.826
Valida Plus AG, Wien	100	2023	67.333	21.724
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2023	1.158	443

Umlaufvermögen

▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 718.906,50 (Vorjahr: € 953 Tsd.) resultieren aus Steuerforderungen in Höhe von € 678.948,00 (Vorjahr: € 929 Tsd.) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 39.958,50 (Vorjahr: € 25 Tsd.). Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 370.523,50 (Vorjahr: € 623 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 348.383,00 (Vorjahr: € 331 Tsd.) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren auf.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von € 3.311.402,49 (Vorjahr: € 11.805 Tsd.).

PASSIVA

Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2022	5.000	8.956	1.647	0	15.603
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	9.453	0	9.453
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	4.000	4.000
Stand 31.12.2022	5.000	8.956	11.100	4.000	29.056
Ausschüttung	0	0	0	-4.000	-4.000
Zugänge	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	-2.405	0	-2.405
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	5.000	8.956	8.695	0	22.651

Das Grundkapital beträgt € 5.000.000,00. Das Grundkapital ist in 5 Mio. Nennbetragsaktien à € 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Investitionszuschuss

Die im Geschäftsjahr 2021 in Anspruch genommene Investitionsprämie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen:

Werte in € Tausend	EDV	Möbel	Bauliche Maßnahmen	Summe
Stand 31.12.2022	6.370,00	16.519,02	17.850,00	40.739,02
Anpassung aufgrund tatsächlich ausbezahlten Investitionszuschusses	-983,44	782,72	0,00	-200,72
Stand 01.01.2023	5.386,56	17.301,75	17.850,00	40.538,31
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung	-1.539,02	-2.035,50	-2.100,00	-5.674,52
Stand 31.12.2023	3.847,54	15.266,25	15.750,00	34.863,79

Die Auflösung der Investitionsprämie findet über 5 bzw. über 10 Jahre gleichlautend zu der planmäßigen Abschreibung statt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2023 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von € 587.221,14 (Vorjahr: € 560 Tsd.), Rückstellungen für Pensionen in Höhe von € 157.909,53 (Vorjahr: € 271 Tsd.) und den sonstigen Rückstellungen zusammen, die im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 1.782.658,38 (Vorjahr: € 1.715 Tsd.) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 17.829.430,25 (Vorjahr: € 20.126 Tsd.) resultieren aus einem Darlehen in der Höhe von € 17.825.000,00 (Vorjahr: € 20.125 Tsd.), davon € 17.829.430,25 (Vorjahr: € 2.876 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, davon € 0,00 (Vorjahr: € 11.500 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und € 0,00 (Vorjahr: € 5.750 Tsd.) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde das Darlehen gegenüber der RBI, aufgrund des Konzernverhältnisses unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 927.170,43 (Vorjahr: € 834 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 927.170,43 (Vorjahr: € 834 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 227.539,41 (Vorjahr: € 210 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 227.539,41 (Vorjahr: € 210 Tsd.).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Gesellschaft fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder und Angestellten an die operativen Töchtergesellschaften überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Dienstleistungen, Marketing und Interne Revision.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen an Abfertigungen in Höhe von € 5.685,99 (Vorjahr: € 5 Tsd.), die Veränderung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von € 27.651,27 (Vorjahr: € -134 Tsd.) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 165.864,33 (Vorjahr: € 157 Tsd.) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 163.052,39 (Vorjahr: € 89 Tsd.) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 263.661,27 (Vorjahr: € 139 Tsd.) auf andere Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,00 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2020 gem. § 198 Abs. 9 UGB ausgebucht, da in der Zukunft kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

Das für Wirtschaftsjahre ab 31.12.2023 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, das eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent sicherstellen soll, führt auf Basis einer ersten Betrachtung zu keinen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass eine Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung unterbleiben kann, da der Bilanzgewinn € 0,00 (Vorjahr: € 4.000.000) beträgt.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung zur Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 245 Abs 2 Z 4 UGB in Anspruch.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.118.870,84 (Vorjahr: € 1.062 Tsd.).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 126 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 128 Angestellte und drei Vorstandsmitglieder).

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Aufsichtsrat:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

VD Dr. Klaus Pekarek

Mitglieder:

VD Dr. Peter Eichler

Mag. Elisabeth Geyer-Schall

Mag. Oliver Gorbach

Dir. Gerald Neuber

Delegierte des Betriebsrats:

BRV Andreas Matzka (bis 23.03.2023)

Karin Schiefer (ab 23.03.2023)

Sandra Stepanowsky

DI Gottfried Kampl (bis 23.03.2023, und ab 07.11.2023)

Mag. Karin Kunrath (ab 23.03.2023 bis 31.10.2023)

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 15. Mai 2024

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	653	10	0	0	663
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	653	10	0	0	663
II. Sachanlagen	1.509	27	0	-18	1.518
1. Investitionen in Mietobjekten	940	3	0	0	943
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	569	24	0	-18	575
III. Finanzanlagen	41.493	0	0	0	41.493
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	0	0	0	41.403
2. Investmentfonds	90	0	0	0	90
GESAMT	43.654	37	0	-18	43.674

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	625	15	0	0	640
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	625	15	0	0	640
II. Sachanlagen	464	174	0	-18	620
1. Investitionen in Mietobjekten	255	94	0	0	350
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	209	80	0	-18	271
III. Finanzanlagen	2.663	0	-6	0	2.657
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.648	0	0	0	2.648
2. Investmentfonds	15	0	-6	0	9
GESAMT	3.752	189	-6	-18	3.917

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27	23
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	27	23
II. Sachanlagen	1.045	898
1. Investitionen in Mietobjekten	685	593
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	360	305
III. Finanzanlagen	38.830	38.836
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755	38.755
2. Investmentfonds	75	81
GESAMT	39.902	39.756

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2023 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2023 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 22. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Rengasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss 2023 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2024

Der Aufsichtsrat der
Valida Holding AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Holding AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine

wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 15. Mai 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VALIDA PENSION AG

JAHRESABSCHLUSS 2023.



LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich gehörte 2023 zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die österreichische Konjunktur befand sich im zweiten und dritten Quartal des Jahres in einer Rezession. Im Gesamtjahr ging das reale BIP um 0,7 Prozent zurück. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Die Inflation ging im Verlauf des Jahres merklich zurück, lag im Jahresdurchschnitt mit 7,7 Prozent gleichwohl aber deutlich (2 Prozentpunkte) über dem Niveau der Eurozone. Die überdurchschnittliche Inflation kann dabei ebenfalls als ein Grund für die in Österreich auffallend schwache Konjunktur angesehen werden. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt überraschend resilient. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 4,8 auf 5,1 Prozent (ILO-Definition) an.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2023 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2023 ein Vermögen von rund € 26,8 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2022 (€ 24,8 Mrd.) einer Steigerung von rund 8 Prozent entspricht. Die Gesamtp performance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2023 bei 6,52 Prozent (2022: -9,76 Prozent).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2023 insgesamt rund 1,07 Mio., davon rund 144.800 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Pension AG haben:

▪ FMA: Rundschreiben zum Thema Held-to-Maturity-Widmung

Abweichend von der Bewertung nach dem Tageswertprinzip kann durch Pensionskassen (PK) gemäß § 23 Abs. 1 Z 3a PKG für bestimmte Schuldverschreibungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode (HTM-Bewertung) vorgenommen werden und diese Schuldverschreibungen können einer gesonderten Widmung, die Schuldverschreibung bis zur Endfälligkeit zu halten (HTM-Widmung), unterzogen werden. Betreffend die HTM-Widmung gibt das gegenständliche Rundschreiben einen Überblick über die Rechtsansichten der FMA wieder:

- Einheitliche Auslegung der HTM-Widmungsvoraussetzungen von Schuldverschreibungen bei PK;
- Einheitliche Auslegung der laufenden Überprüfung und Entwidmung von HTM-gewidmeten Schuldverschreibungen durch PK.

Die FMA erwartet, dass dieses Rundschreiben ab 1. Juli 2023 beachtet wird.

▪ FMA: Adaptierte Mindeststandards für die Vornahme einer Due Diligence²

Diese FMA-Mindeststandards für Pensionskassen für die Vornahme einer Due Diligence vom 10.11.2023 stellen eine Neufassung dar und ersetzen die bisherigen FMA-Mindeststandards (02/2016 vom 24.05.2016) ab dem 10.11.2023. Diese Mindeststandards richten sich an alle Pensionskassen (PK) im Sinne des § 1 PKG. Diese Mindeststandards stellen keine Verordnung im rechtstechnischen Sinn dar. Sie dienen als Orientierungshilfe für PK und geben Rechtsauffassungen und praktische Verhaltensempfehlungen der FMA in Bezug auf die Vornahme und Dokumentation einer Due Diligence (im Sinne einer Sorgfaltsprüfung), insbesondere zu den §§ 11h, 21, 23, 25 bis 26 PKG und zu § 4 Abs. 1 der Pensionskassen-Risikomanagementverordnung 2019 – PK-RiMaV 20192, wieder. Aufgrund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ist determiniert, dass bei Abschluss von Geschäften und Vereinbarungen für das verwaltete Vermögen der VRG und für das Vermögen

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

² Quelle: FMA Website Mindeststandards

der PK mit Geschäftspartnern zwecks Wahrung der Interessen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie Erzielung bestmöglicher Ergebnisse, unter Einsatz angemessener Maßnahmen, eine Einschätzung der potenziellen Vertragspartner erfolgt.

- **Pensionskassengesetz**

Im Jahr 2023 gab es keine gesetzlichen Änderungen im Pensionskassengesetz (PKG).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresultimo 2023 waren 277.046 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2022: 269.115 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2023 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 263,4 Mio. erhalten (rund 13,8 Prozent mehr als die € 231,4 Mio. im Jahr 2022). Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2023 rund € 22,1 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2023 an 41.056 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 38.104 im Jahr 2022) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 216,9 Mio. aus und damit um rund 4,2 Prozent mehr als im Jahr davor.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2023 rund € 6,84 Mrd. Die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf € 6,64 Mrd. Das Grundkapital blieb mit € 10,2 Mio. unverändert.

Die Mindestertragsrücklage beträgt rund € 68,6 Mio. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 29,5 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 21,6 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von € 1,4 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn rund € 9,8 Mio.

Kapitalmarktentwicklung

Nachdem zu Jahresbeginn 2023 Marktteilnehmer noch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine anstehende Rezession gesehen hatten, entwickelten sich die Märkte in den USA und der Eurozone über das Jahr hinweg dennoch weitestgehend positiv. Zwar sorgte die nach wie vor erhöhte Inflation in den USA sowie der Eurozone für weiter ansteigende Leitzinsen und damit auch Renditen, doch zeigten sich im Jahresverlauf erste Erfolge in der veränderten Geldpolitik mit rasch fallenden Inflationsraten. Die Zentralbanken deuteten entsprechend in der zweiten Jahreshälfte bereits ein anstehendes Ende der Zinserhöhungen an, was wiederum für positive Impulse an den Märkten sorgte. Vor allem in den USA zeigte sich die Konjunktur deutlich robuster als zu Jahresbeginn erwartet, wodurch die Finanzmärkte insgesamt weiter unterstützt wurden.

Aktienmärkte in den USA und der Eurozone konnten eine positive Entwicklung über nahezu das gesamte Jahr vorweisen, während Aktien der Schwellenländer aufgrund der Entwicklung in China sich deutlich schwächer zeigten. Der Aktienmarkt wurde dabei vor allem durch den positiven Konjunkturverlauf, robuste Unternehmensergebnisse und im Technologiebereich das aufkommende Thema rund um Künstliche Intelligenz getrieben. Zwar kam es im Jahresverlauf immer wieder zu kurzfristigen Rücksetzern, aufgrund von negativen Nachrichten der US-Regionalbanken im März, oder Ende Q2 aufgrund von Äußerungen der US-Zentralbank zu einer längeren Phase hoher Zinsen, doch konnte der Aktienmarkt sich insgesamt deutlich stärker entwickeln als Anleihen.

Im Anleihesegment konnte vor allem bei High-Yield Anleihen (Unternehmen mit einer schlechteren Bonität) über das Jahr eine sehr gute Entwicklung beobachtet werden. Europäische Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter Bonität, aber auch Staatsanleihen der Schwellenländer zeigten jedoch ebenfalls eine positive Performance.

Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich somit, trotz einiger schwieriger Marktphasen und einer unklaren geopolitischen Lage, eine positive Performance über nahezu alle Anlageklassen.

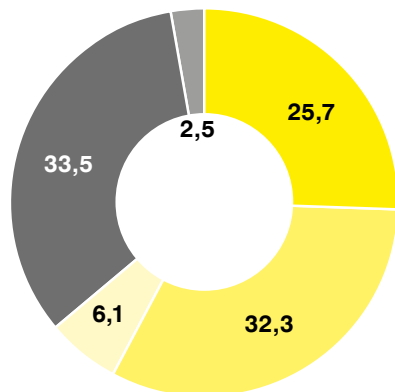
Veranlagungsstrategie

Zu Jahresbeginn wurde mit der schrittweisen Implementierung der Strategischen Asset Allokation (SAA) 2023 begonnen, durch einen Abbau der US-Treasuries sowie einen durch den Zinszyklus bedingten Aufbau von Euro Staatsanleihen. Gleichzeitig wurden Inflation Linker entsprechend der SAA reduziert, sowie ein Aufbau der Emerging Markets Staatsanleihen vorgenommen. Hierbei kam es zu einer leichten Übergewichtung der Lokalwährungsanleihen gegenüber den Hartwährungsanleihen. Zusätzlich wurden Unternehmensanleihen Investment-Grade und High-Yield über ihre SAA-Quote aufgebaut, unter anderem um hieraus zukünftige Kapitalabflüsse bedienen zu können. Die Aktien-Exposure blieb im Vergleich zum Ende 2022 unverändert und lag damit zu Jahresbeginn leicht unter ihrer SAA 2023 Quote. Gold wurde gleichzeitig auf die neue SAA-Quote angepasst.

Aufgrund steigender Unsicherheiten und eines bis dahin gut gelaufenen Aktienmarktes wurde das Risiko im Portfolio über eine moderate Reduktion der Aktien-Exposure im Februar auf 90% der SAA-Quote verringert. Des Weiteren wurden über die Folgemonate die Anteile der Staatsanleihen Europa erhöht, um auf die Quoten der SAA 2023 zu gelangen. Während Unternehmensanleihen Investment Grade zwar etwas reduziert wurden, blieben sie weiterhin über ihrer SAA-Quote. Im High-Yield Bereich wurde das Risiko mit einer Reduktion auf die SAA-Quote verringert. Als Off-Benchmark Position blieben US-Treasuries im Portfolio, sie wurden aber schrittweise reduziert.

Im weiteren Jahresverlauf wurde über eine Erhöhung der Staatsanleihen Europa sowie der Inflationsgebundenen Anleihen über die SAA-Quote auf die Marktbewegungen reagiert. Gleichzeitig stiegen die Aktienquoten aufgrund der guten Aktienperformance passiv an, verblieben aber aufgrund einiger Risikoparameter noch knapp unter ihrer SAA-Quote. Mit der Juni-Umschichtung wurde schließlich die Aktienquote in der Kasse reduziert, nachdem die Aktienmärkte trotz einiger Unsicherheiten bis dahin eine sehr starke Entwicklung gezeigt hatten und sich dadurch die Quote passiv erhöht hatte. Insgesamt verblieb die Aktienquote aber durchgehend leicht unter ihrer SAA-Quote.

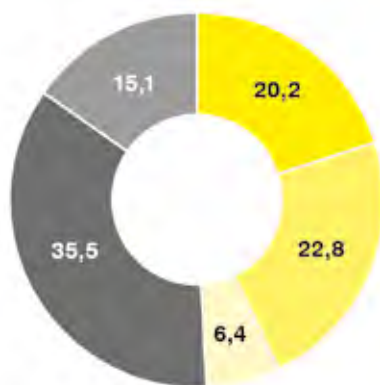
Im vierten Quartal wurden, bedingt durch die Renditeentwicklungen und Zinsspekulationen, die US-Treasuries als Off-Benchmark nochmals erhöht. Finanziert wurde dies partiell über eine Reduktion der Unternehmensanleihen Investment-Grade, wobei diese dennoch über ihrer SAA-Quote blieben. Zusätzlich wurden im Bereich Unternehmensanleihen High-Yield und bei Aktien die Quote nach einer kurzfristigen Erhöhung leicht reduziert – sie lagen damit etwas unter ihrer SAA-Quote. Gleichzeitig wurden innerhalb der Assetklassen moderate Anpassungen zur Steuerung der Duration sowie kleinere taktische Anpassungen vorgenommen.

Asset Allokation 2023 (per 31.12.2023)

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse. Hier wird exemplarisch die Sub-VG 42 als größte Einheit im Sondervermögen der Pensionskasse dargestellt.

Vergleich Asset Allocation 2022 (per 31.12.2022)

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse. Hier wird exemplarisch die Sub-VG 42 als größte Einheit im Sondervermögen der Pensionskasse dargestellt.

Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitel, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.

Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allocation keine Durchschau auf Einzeltitel.

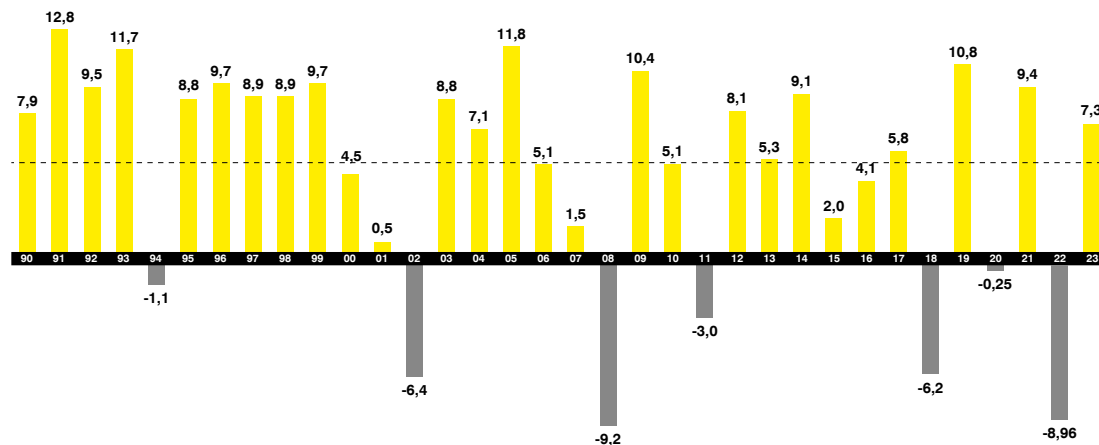
Performance

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2023 bei 7,27 Prozent (2022: -8,96 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 6,52 Prozent (2022: -9,76 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,41 Prozent p. a., während die Valida Pension AG 3,69 Prozent p. a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2023).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Pension AG kam es zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand der Valida Pension AG bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

Mag. Martin Sardelic wurde per 01.05.2024 in seiner Funktion als Vorsitzender wiederbestellt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Portal der Valida Pension AG einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Das Valida Vorsorgeportal dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Leistungen aus der Pensionskasse können mittels E-Mail-Tan-Signatur direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert.

Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FacelID und Fingerprint) einloggen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PENSION AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und somit auch in der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2023 wurde das quartalsweise Reporting überarbeitet und in ein Reporting von Steuerungsgrößen weiterentwickelt. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Pension AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Im Rahmen der quartalsweisen Steuerungsgrößen wird sowohl das langfristig strategische Marktrisiko als auch das kurzfristige jährliche Marktrisiko gemonitort.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (investment grade). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität (non-investment grade) aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskasse jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen kann. Zur Sicherstellung dieser Anforderungen werden Liquiditätspläne erstellt.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

- **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsen-gehandelten Produkten, wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash-Flow-Methode u.a.) entsprechen.

- **Nachhaltigkeitsrisiken**

werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaft. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Mindestertrag und Sicherheits-VRG), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

Risiken auf Ebene der Valida Pension AG

Risiken, welche die Valida Pension AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement, zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

- **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben).

Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Valida Pension AG, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Mindestertrag / Sicherheitspension mitberücksichtigt. Generell ist es Ziel primär in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität haben – erwirtschaften.

- **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung.

- **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2023 sind in der Valida Pension AG operationale Schäden in Höhe von € 2.240,11 eingetreten.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

- **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

- **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation des Unternehmens entstehen könnten.

- **Technische Risiken**

Um die Risiken zu senken und das Vertrauen in Valida Dienstleistungen zu gewährleisten wurde eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen.

Informations- und Cybersicherheit: Die Valida schützt ihre Geschäfts- und Kundendaten vor verschiedenen Cyberbedrohungen durch technische und organisatorische Maßnahmen. Dazu gehören, Netzwerksicherheit, Kryptographie, Gerätesicherheit, Anti-Malware- und SPAM-Schutz, Zugriffskontrolle, Passwortsicherheit, Sicherheitstests, sichere Softwareentwicklung, Datenklassifizierung, Prävention von Datenverlust, Zero Trust, Datenmaskierung, Schwachstellen- und Patch-Management und Security-Monitoring. Das Cyber Defense Center spielt eine zentrale Rolle bei der Erkennung und Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle. Bei Sicherheitsvorfällen kommt ein definierter Incident-Managementprozess zum Einsatz, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und schnellstmöglich zum normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren.

Business Continuity Management (BCM): BCM zielt darauf ab, effektiv auf Bedrohungen zu reagieren und sicherzustellen, dass kritische Geschäftstätigkeiten trotz schwerwiegender Zwischenfälle fortgesetzt werden. Der BCM-Lebenszyklus ist ein kontinuierlicher Zyklus, der die Aktivitäten des Programms steuert. Das Programm basiert auf einer Business Continuity Richtlinie und wird kontinuierlich in den Geschäftsalltag integriert. Es umfasst die Analyse der Betriebsumgebung, das Design von Strategien und Taktiken, deren Implementierung und Validierung durch Tests. Die IT-Resilienz wird durch Disaster Recovery Pläne und regelmäßige Tests gewährleistet. Ein einheitlicher Krisenmanagement-Standard ermöglicht eine effektive Reaktion auf Krisen. Im Falle eines Blackouts sind automatische Erkennung und Alarmierung sowie technische, organisatorische und personelle Maßnahmen vorgesehen.

- **Strategische Risiken / Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaft gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

ENTWICKLUNG IN DEN VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Aufgrund des Jahresergebnisses 2023 kommt es per 1. Jänner 2024, für die von der Valida verwalteten Leistungsberechtigten, in 1.152 Fällen zu einer Pensionskürzung, während in 2.900 Fällen die Pension erhöht werden konnte.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte nach der Rezession im Jahr 2023 im ersten Halbjahr 2024 auf einen moderaten Wachstumspfad einschwenken. 2024 ist von klar positiven Reallohnzuwächsen auszugehen, was den privaten Konsum stützen dürfte. Der Abbau übervoller Lagerbestände seitens der Industrieunternehmen sollte im Frühjahr abgeschlossen sein, was sich positiv auf die Neuaufträge und letztendlich auf die Industrieproduktion auswirken dürfte. Allerdings wird erwartet, dass der Aufschwung nur moderat ausfällt, im Gesamtjahr 2024 wird mit einem BIP-Zuwachs von lediglich 0,2 Prozent gerechnet. Der Inflationsrückgang wird sich 2024 fortsetzen, allerdings mit deutlich verminderter Geschwindigkeit. Dennoch dürfte der Inflationsunterschied zur Eurozone 2024 merklich geringer ausfallen als 2023.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Es ist anzunehmen, dass eine Verlängerung des Stichtags gem. § 124 Z 5 EStG erfolgen wird.

Um das österreichische Pensionssystem langfristig zu stabilisieren, ist eine Stärkung der Zweiten Säule unumgänglich. Die Pensionskassen nehmen dabei als größter privater Pensionszahler eine wesentliche Rolle ein. Die Valida Pension AG informiert Privatkunden verstärkt über die Vorteile und steuerlichen Begünstigungen von Eigenbeiträgen sowie über die Möglichkeit, die Abfertigung vor Pensionsantritt in die Pensionskasse zu übertragen, um diese als lebenslange steuerfreie Zusatzpension zu nutzen.

Unternehmer, die noch keinen Pensionskassenvertrag für ihre Mitarbeiter:innen abgeschlossen haben, werden proaktiv über die Vorteile der betrieblichen Vorsorge informiert. Einerseits bieten Pensionskassenlösungen einen Fringe Benefit für bestehende Mitarbeiter:innen und fördern die langfristige Bindung, andererseits ist man beim aktuellen Fachkräftemangel attraktiver Arbeitgeber für künftige Mitarbeiter:innen.

Innerhalb der heimischen Pensionskassen nimmt die Valida Pension AG durch ihr Liability Driven Investmentkonzept sowie Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Pension AG auch 2024 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden. Im Bereich Veranlagung wird weiterhin ein Best In Class-Ansatz fokussiert und ein positiver Beitrag zu den Social Development Goals angestrebt.

Wien, am 14. Mai 2024

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2023

Aktiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	248.361.231,17	294.101
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.516.231,52	10.395
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.063.098,60	9.700
2. Anzahlungen	453.132,92	695
II. Sachanlagen	0,00	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0
III. Finanzanlagen	238.844.999,65	283.706
1. Beteiligungen	62.811,85	56
2. Schuldverschreibungen	108.000.000,00	108.500
3. Investmentfonds	1.605.774,72	2.572
4. Sonstige Finanzanlagen	129.176.413,08	172.578
B. Umlaufvermögen	73.903.170,95	30.459
I. Forderungen	5.982.120,10	6.264
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für Leistungsberechtigte	33.505,92	828
2. Sonstige Forderungen	5.948.614,18	5.436
II. Wertpapiere und Anteile	935.223,00	0
1. Investmentfonds	935.223,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	66.985.827,85	24.195
C. Rechnungsabgrenzungsposten	205.482,34	257
D. Aktive latente Steuern	43.196,90	31
E. Aktiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	322.513.081,36	324.847
F. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	6.950.589.127,18	6.439.797
I. Veranlagtes Vermögen		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	457.853.980,53	555.516
2. Darlehen und Kredite	380.308.292,29	292.142
3. Schuldverschreibungen	2.312.334.720,95	1.920.602
4. Aktien und sonstige Beteiligungen	2.669.712.320,82	2.426.249
5. Immobilien	314.596.664,66	310.252
6. Sonstige Vermögenswerte	703.276.944,81	720.192
II. Forderungen	50.872.304,16	143.746
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	61.613.471,09	71.097
IV. Sonstige Aktiva	20.427,87	0
G. Bilanzsumme	7.273.102.208,54	6.764.645

Passiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital	173.491.658,64	163.666
I. Grundkapital	10.200.000,00	10.200
II. Kapitalrücklagen	13.336.878,26	13.337
1. Gebundene	739.211,07	739
2. Nicht gebundene	12.597.667,19	12.598
III. Gewinnrücklagen	44.236.609,13	44.237
1. Gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	43.955.609,13	43.956
IV. Mindestertragsrücklage	68.633.157,46	68.633
V. Bilanzgewinn	37.085.013,79	27.259
Davon Gewinnvortrag: € 27.259.226,09; Vorjahr: T€ 24.287		
B. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 5 PKG	0,00	10.009
C. Rückstellungen	142.183.333,52	140.788
I. Verwaltungskostenrückstellung	141.364.098,89	140.001
II. Andere Rückstellungen	819.234,63	787
1. Sonstige Rückstellungen	819.234,63	787
D. Verbindlichkeiten	6.838.089,20	10.384
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.923.899,17	5.878
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.914.190,03	4.505
Davon aus Steuern: € 2.896.109,73; Vorjahr: T€ 4.409		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0		
E. Passiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	322.513.081,36	324.847
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	6.950.589.127,18	6.439.797
I. Deckungsrückstellung		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	463.041.938,02	460.648
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	118.311.599,14	114.601
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	0
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.229.749.256,68	2.130.076
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.072.264.025,71	1.010.351
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2.753.217.570,43	2.589.968
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Sicherheit-VRG – Anwartschaftsberechtigte	0,00	0
b) Sicherheit-VRG – Leistungsberechtigte	3.492.596,09	3.533
II. Schwankungsrückstellung	212.952.450,22	31.599
III. Verbindlichkeiten	9.382.935,48	9.807
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	19.059.779,71	19.937
V. Sonstige Passiva	69.116.975,70	69.277
G. Bilanzsumme	7.273.102.208,54	6.764.645

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023.

Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend	2023	2022
A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Veranlagungsergebnis	447.948.944,60	-625.424
II. Beiträge	396.636.925,88	347.217
III. Leistungen	-297.417.764,43	-873.561
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-330.899.198,42	599.629
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-181.353.771,23	456.405
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-34.915.136,40	95.735
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	29.512.098,86	31.194
II. Betriebsaufwendungen	-21.558.218,66	-20.553
1) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-3.905.456,71	-3.757
2) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-17.652.761,95	-16.796
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-1.363.023,54	3.779
IV. Finanzerträge	5.056.578,40	4.365
1) Aus Beteiligungen	12.131,55	16
2) Aus Finanzanlagen und Zinserträge, davon betreffend verbundene Unternehmen: € 2.302.372,28; Vorjahr: T€ 1.674	5.044.196,85	4.348
3) aus dem Abgang von Finanzanlagen	250,00	0
4) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	0
V. Finanzaufwendungen	-214.707,31	-333
1) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: € -122.901,75; Vorjahr: T€ -213	-183.842,47	-315
2) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-30.864,84	-18
VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	154.991,03	112
1) Sonstige betriebliche Erträge	162.303,93	182
2) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.312,90	-71
VII. Ergebnis vor Steuern	11.587.718,78	18.563
VIII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.761.931,08	-2.273
1) Körperschaftssteuer	-1.774.077,15	-2.279
2) Körperschaftssteuer latent	12.146,07	6
IX. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	9.825.787,70	16.290
X. Veränderung von Rücklagen	0,00	-13.317
1) Zuweisungen von Rücklagen		
a) Zur Gewinnrücklage	0,00	-10.009
b) Zur Mindestertragsrücklage	0,00	-3.308
XI. Jahresgewinn	9.825.787,70	2.973
XII. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	27.259.226,09	24.287
XIII. Bilanzgewinn	37.085.013,79	27.259

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2023.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2022 wurden auch im Geschäftsjahr 2023 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 4–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln unter Anwendung der aktuellsten, von der Aktuarvereinigung Österreich veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Pensionskasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 4.687.305,86 (Vorjahr: € 6.196 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere mit einem fixen Einlösungsbetrag. Aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen und den damit verbundenen Kursrückgängen seit dem Jahr 2022 beträgt der Marktwert per 31.12.2023 € 89.841.800,00 (Vorjahr: € 83.628 Tsd.). Wegen der Halteabsicht und der Haltefähigkeit bis zur jeweiligen Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich zur Gänze um langfristige Festgelder.

▪ Umlaufvermögen

Forderungen

Im Geschäftsjahr gab es Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 16a Abs. 4b PKG in Höhe von € 33.505,92 (Vorjahr: € 828 Tsd.).

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen aus Zinsabgrenzungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.017.687,03 (Vorjahr: € 1.025 Tsd.) resultieren aus Zinsen von Festgeldern in Höhe von € 1.017.687,03 (Vorjahr: € 1.025 Tsd.).

Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten € 1.791.128,04 anteilige Zinsen für Anleihen und Festgelder (Vorjahr: € 1.825 Tsd.), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligen Guthaben in Höhe von € 66.985.827,85 (Vorjahr: € 17.995 Tsd.) und einer Einlage in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 6.200 Tsd.).

Aktiva latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen und Rückstellungen in Höhe von € 43.196,90 (Vorjahr: € 31 Tsd.).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert.

Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2023 € 47.554.040,57 (Vorjahr: € 57.597 Tsd.).

Übersicht über die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (§ 12 PKG)

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 von der Valida Pension AG eingerichteten Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) zeigen folgendes Bild:

Interne Nummer	Bezeichnung	Konsortial ³	Anteil Valida Pension
3	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EVU-Energieversorgungsunternehmen (EVU)	J	60%
6	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG)	J	60%
7	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Raiffeisen (Raiffeisen)	N	100%
8	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EAG – Energie AG OÖ (EAG)	J	60%
11	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft KELAG (KELAG)	J	60%
14	Konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft für die Kammer für Arbeiter und Angestellte (AK)	J	33%
15	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ORF – Österreichischer Rundfunk (ORF)	J	60%
16	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Oberösterreich (OÖ)	J	85%
17	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft TIWAG-LO (TIWAG-LO)	N	100%
18	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft MARS Austria (MARS)	N	100%
21	Diözesane Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Diözesane)	J	65%
22	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der OÖ. Landesbeamten und Gemeindebediensteten (OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete)	N	100%
23	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Beamte Land Steiermark (Beamte Stmk)	N	100%
24	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Casinos Austria AG (CASAG)	J	60%
32	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNIQA (UNIQA)	N	100%
33	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNILEVER (UNILEVER)	N	100%
34	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – ausgewogen (Wien ausgewogen)	J	40%
35	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – konservativ (Wien konservativ)	J	40%
36	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – dynamisch (Wien dynamisch)	J	40%
37	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Medizinische Universität Wien (Med Uni Wien)	N	100%
39	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Shell Austria (Shell)	N	100%
40	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine VRG)	N	100%
50	Sicherheits Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Sicherheits VRG)	N	100%
51	Allgemeine konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine konsortiale VRG)	J	60%
61	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft II (Allgemeine VRG II)	J	40%
75	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Universität Wien (Uni Wien)	N	100%

³ J= diese VRGen bilden gemeinsam mit einer bei der VBV-Pensionskasse AG, Wien, eingerichteten VRG eine konsortiale Pensionskassenvorsorge (Anteil Valida Pension: siehe letzte Spalte)

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 stellt sich die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten (AWB bzw. LB) sowie der Pensionskassenverträge wie folgt dar:

Interne Nummer	Bezeichnung	Errichtungs-jahr	31.12.2023			31.12.2022		
			AWB	LB	Verträge	AWB	LB	Verträge
3	EVU	1992	2.888	1.046	8	2.780	979	9
6	Salzburg AG	1995	2.213	1.039	6	2.118	976	5
7	Raiffeisen	1996	27.046	6.989	982	26.728	6.386	980
8	EAG	1996	2.111	1.188	16	2.098	1.117	16
11	KELAG	1997	1.669	975	4	1.306	952	2
14	AK	1998	3.920	1.118	9	3.684	1.029	9
15	ORF	1999	5.674	2.417	13	5.623	2.341	13
16	OÖ	1998	2.291	816	3	2.427	716	3
17	TIWAG-LO	1998	638	1.185	5	687	1.145	7
18	MARS	1998	324	337	1	349	316	1
21	Diözesane	2001	3.626	198	281	3.583	167	311
22	OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete	2001	6.701	3.032	760	6.834	2.794	759
23	Beamte Stmk	2002	6.779	1.318	6	6.603	1.173	6
24	CASAG	2003	1.583	436	1	1.633	388	1
32	UNIQA	2008	3.245	965	13	3.259	865	14
33	UNILEVER	2010	330	1.316	1	339	1.378	1
34	Wien ausgewogen	2009	70.753	861	1	70.008	650	1
35	Wien konservativ	2010	919	127	1	1.000	104	1
36	Wien dynamisch	2011	1.186	87	1	1.244	73	1
37	Med Uni Wien	2011	6.189	79	1	5.820	62	1
39	Shell	2013	132	494	1	149	489	1
40	Allgemeine VRG	2013	62.499	11.161	2.502	60.246	10.395	2.735
50	Sicherheits VRG	2013	0	40	0	0	40	0
51	Allgemeine konsortiale VRG	2016	3.973	1.715	7	4.063	1.659	7
61	Allgemeine VRG II	2014	9.363	2.046	43	9.154	1.854	39
75	Uni Wien	2009	9.938	71	2	9.276	56	2
			235.990	41.056	4.668	231.011	38.104	4.925

Obwohl die Mindestanzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in der VRG 18 sowie in der VRG 39 nicht eingehalten wurden, werden die Bestimmungen des § 12 PKG erfüllt, da es sich um VRGen eines Arbeitgebers mit unbeschränkter Nachschusspflicht handelt und der FMA nachgewiesen wurde, dass die Belange der Leistungsberechtigten ausreichend gewahrt werden.

PASSIVA**Passiva der Pensionskasse**▪ **Eigenkapital**

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Mindestertrags-rücklage	Bilanz-gewinn	Summe
Stand 01.01.2022	10.200	13.337	34.227	65.325	24.287	147.376
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	10.009	3.308	0	13.317
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	2.973	2.973
Stand 31.12.2022	10.200	13.337	44.237	68.633	27.259	163.666
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	9.826	9.826
Stand 31.12.2023	10.200	13.337	44.237	68.633	37.085	173.492

Das Grundkapital beträgt € 10.200.000,00. Es ist in 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt € 68.633.157,46 (Vorjahr: € 68.633 Tsd.). Der Mindestertragsrücklage wurden € 0,00 (Vorjahr: € 3.308 Tsd.) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 9,83 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 322,51 Mio. und ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 3,05 Prozent (Vorjahr: 5,01 Prozent).

▪ **Ergänzungskapital**

Im Geschäftsjahr wurde das gesamte Ergänzungskapital in Höhe von € 10.009.380,00 per 30.06.2023 zurückbezahlt.

Die Zinsaufwendungen im Jahr 2023 betragen € 146.541,69 (Vorjahr: € 214 Tsd.). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

▪ **Rückstellungen**

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit € 141.364.098,89 (Vorjahr: € 140.001 Tsd.).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von € 237.715,26 (Vorjahr: € 290 Tsd.), Kosten für den Jahresabschluss in Höhe von € 208.880,00 (Vorjahr: € 195 Tsd.) und noch nicht abgerechnete IT-Leistungen in Höhe von € 184.585,00 (Vorjahr: € 87 Tsd.).

▪ **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 3.923.899,17 (Vorjahr: € 5.878 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 3.923.899,17 (Vorjahr: € 5.767 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 27 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 2.281.984,17 (Vorjahr: € 3.599 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 1.641.915,00 (Vorjahr: € 2.279 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 2.914.190,03 (Vorjahr: € 4.505 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Sie beinhalten im Wesentlichen Steuer- und Abgabenschulden in Höhe von € 2.896.109,73 (Vorjahr: € 4.409 Tsd.).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 5.933.655,98 (Vorjahr: € 5.067 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 5.189.985,98 (Vorjahr: € 4.303 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 1.124.685,65 (Vorjahr: € 992 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 975.951,65 (Vorjahr: € 839 Tsd.).

▪ **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Leistungen und die Wertpapierbuchhaltung.

▪ **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

▪ **Deckungsrückstellung**

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2023	31.12.2022
Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	2.811.103	2.705.325
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	463.042	460.648
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	118.312	114.601
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.229.749	2.130.076
Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	3.825.482	3.600.319
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.072.264	1.010.351
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2.753.218	2.589.968
Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	3.493	3.533
Anwartschaftsberechtigte	0	0
Leistungsberechtigte	3.493	3.533
Deckungsrückstellung Gesamt	6.640.077	6.309.178

▪ **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

- **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, aus Verrechnung mit anderen Pensionskassen, sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

- **Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von € 69.116.975,70 (Vorjahr: € 69.277 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 14,03 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 31.12.2023 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, das eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent sicherstellen soll, führt auf Basis einer ersten Betrachtung zu keinen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, vom Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von € 3.000.000,00 (Vorjahr: € 0 Tsd.) auszuschütten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS:

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Elisabeth Hell

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

Ing. Mag. Peter Kaltenböck

Mag. Werner Kaltenbrunner

MMag. Martin Krammer

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz

Mag. Andreas Weber

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Ing. Werner Ertl (ab 01.11.2023)

Johannes Huber (ab 21.06.2023)

Dr. David Kessler

Mag. (FH) Gebhard Muster

Marianne Schüttner (bis 31.10.2023)

Mag. Gerald Sikyr

Mag. (FH) Dr. Volkan Talazoglu

Ing. Bernhard Wesener (bis 20.06.2023)

Delegierte des Betriebsrates:

Karin Schiefer

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 14. Mai 2024

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.407	3.009	0	0	27.417
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.713	0	3.251	0	26.964
2. Anzahlungen	695	3.009	-3.251	0	453
II. Sachanlagen	44	17	0	-17	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	17	0	-17	44
III. Finanzanlagen	284.726	6.598	0	-51.482	239.842
1. Beteiligungen	388	0	0	0	388
2. Schuldverschreibungen	108.804	0	0	-500	108.304
3. Investmentfonds	2.957	0	0	-983	1.974
4. Sonstige Finanzanlagen	172.578	6.598	0	-50.000	129.176
GESAMT	309.178	9.625	0	-51.500	267.303

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.013	3.888	0	0	17.901
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	14.013	3.888	0	0	17.901
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	44	17	0	-17	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	17	0	-17	44
III. Finanzanlagen	1.020	31	-7	-47	997
1. Beteiligungen	332	0	-7	0	325
2. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
3. Investmentfonds	385	31	0	-47	368
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	15.077	3.936	-7	-65	18.942

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.395	9.516
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.700	9.063
2. Anzahlungen	695	453
II. Sachanlagen	0	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
III. Finanzanlagen	283.706	238.845
1. Beteiligungen	56	63
2. Schuldverschreibungen	108.500	108.000
3. Investmentfonds	2.572	1.606
4. Sonstige Finanzanlagen	172.578	129.176
GESAMT	294.101	248.361

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2023 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2023 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 21. Juni 2022 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss 2023 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2024

Der Aufsichtsrat der
Valida Pension AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Pension AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Pensionskassengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 14. Mai 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VALIDA PLUS AG

JAHRESABSCHLUSS 2023.



LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich gehörte 2023 zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die österreichische Konjunktur befand sich im zweiten und dritten Quartal des Jahres in einer Rezession. Im Gesamtjahr ging das reale BIP um 0,7 Prozent zurück. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Die Inflation ging im Verlauf des Jahres merklich zurück, lag im Jahresdurchschnitt mit 7,7 Prozent gleichwohl aber deutlich (2 Prozentpunkte) über dem Niveau der Eurozone. Die überdurchschnittliche Inflation kann dabei ebenfalls als ein Grund für die in Österreich auffallend schwache Konjunktur angesehen werden. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt überraschend resilient. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 4,8 auf 5,1 Prozent (ILO-Definition) an.

Insgesamt waren zu Jahresende 2023 3,9 Mio. Anwartschaftsberechtigte (10,9 Mio. inklusive Mehrfachanwartschaften bei mehreren BV-Kassen) in der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit aufrechter Anwartschaftszeit von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst.¹

Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2023 bei rund € 18,8 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 2,5 Mrd. gegenüber dem 31.12.2022 entspricht.¹

Regulatorische Rahmenbedingungen

▪ FMA: Rundschreiben zum Thema Held-to-Maturity-Widmung²

Abweichend von der Bewertung nach dem Tageswertprinzip kann durch Betriebliche Vorsorgekassen (BVK) gemäß § 31 Abs. 1 Z 3a BMSVG für bestimmte Schuldverschreibungen eine **Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode (HTM-Bewertung)** vorgenommen und diese Schuldverschreibungen können einer **gesonderten Widmung, die Schuldverschreibung bis zur Endfälligkeit zu halten (HTM-Widmung)**, unterzogen werden. Betreffend die HTM-Widmung gibt das gegenständliche Rundschreiben einen Überblick über die Rechtsansichten der FMA wieder:

- Einheitliche Auslegung der HTM-Widmungsvoraussetzungen von Schuldverschreibungen bei BVK;
- Einheitliche Auslegung der laufenden Überprüfung und Entwidmung von HTM-gewidmeten Schuldverschreibungen durch BVK unter Berücksichtigung der gesetzlichen Unterschiede gemäß BMSVG.

Die FMA erwartet, dass dieses Rundschreiben ab 1. Juli 2023 beachtet wird.

Das gegenständliche Rundschreiben ersetzt die bisherigen „FMA-Mindeststandards für die Erstellung eines Liquiditätsplans gem. § 31 Abs. 1 Z 3a BMSVG“ vom 20.05.2010.

▪ FMA: Adaptierte Mindeststandards für die Vornahme einer Due Diligence³

Ausgehend von den gesetzlichen Vorgaben sollen die Mindeststandards praktische Verhaltensempfehlungen in Bezug auf die Vornahme und Dokumentation von Due Diligences für die Auswahl und laufende Überwachung von Geschäftspartnern geben. Im Zuge der Überarbeitung der Mindeststandards vom 01.02.2016 wurden folgende Änderungen vorgenommen: Aktualisierung der Rechtsgrundlagen, Klarstellungen in Bezug auf die Frequenz von erforderlichen Prüfungshandlungen, redaktionelle Anpassungen.

▪ BMSVG

Im Jahr 2023 gab es keine gesetzlichen Änderungen im BMSVG.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2023 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

² Quelle: Website der FMA ³ Quelle: FMA Website Mindeststandards

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Valida Plus AG sowohl die Anzahl der Vertragskunden als auch die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten steigern.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2023 rund 2,75 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2022: 2,66 Mio.). Dies sind rund 2,54 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 217.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2022 um rund 14,5 Prozent von € 4,016 Mrd. auf € 4,6 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2023 in der Valida Plus AG rund € 575,1 Mio. (2022: € 515,9 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund € 546,4 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund € 8,7 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund € 20,0 Mio.

Dem standen im Jahr 2023 Auszahlungen der Valida Plus AG inkl. Übertragungen in der Höhe von rund € 234,4 Mio. (2022: rund € 230,7 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten überwiegend direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 25,36 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von € 7,53 Mio. und ist aufgrund der gestiegenen Verwaltungskosten sowie der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung aufgrund des sehr guten Veranlagungsergebnisses im Jahr 2023 gestiegen.

Kapitalmarktentwicklung

Nachdem zu Jahresbeginn 2023 Marktteilnehmer noch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine anstehende Rezession gesehen hatten, entwickelten sich die Märkte in den USA und der Eurozone über das Jahr hinweg dennoch weitestgehend positiv. Zwar sorgte die nach wie vor erhöhte Inflation in den USA sowie der Eurozone für weiter ansteigende Leitzinsen und damit auch Renditen, doch zeigten sich im Jahresverlauf erste Erfolge in der veränderten Geldpolitik mit rasch fallenden Inflationsraten. Die Zentralbanken deuteten entsprechend in der zweiten Jahreshälfte bereits ein anstehendes Ende der Zinserhöhungen an, was wiederum für positive Impulse an den Märkten sorgte. Vor allem in den USA zeigte sich die Konjunktur deutlich robuster als zu Jahresbeginn erwartet, wodurch die Finanzmärkte insgesamt weiter unterstützt wurden.

Aktienmärkte in den USA und der Eurozone konnten eine positive Entwicklung über nahezu das gesamte Jahr vorweisen, während Aktien der Schwellenländer aufgrund der Entwicklung in China sich deutlich schwächer zeigten. Der Aktienmarkt wurde dabei vor allem durch den positiven Konjunkturverlauf, robuste Unternehmensergebnisse und im Technologiebereich das aufkommende Thema rund um künstliche Intelligenz getrieben. Zwar kam es im Jahresverlauf immer wieder zu kurzfristigen Rücksetzern, aufgrund von negativen Nachrichten der US-Regionalbanken im März, oder Ende Q2 aufgrund von Äußerungen der US-Zentralbank zu einer längeren Phase hoher Zinsen, doch konnte der Aktienmarkt sich insgesamt deutlich stärker entwickeln als Anleihen.

Im Anleihesegment konnte vor allem bei High-Yield Anleihen (Unternehmen mit einer schlechteren Bonität) über das Jahr eine sehr gute Entwicklung beobachtet werden. Europäische Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter Bonität aber auch Staatsanleihen der Schwellenländer zeigten jedoch ebenfalls eine positive Performance.

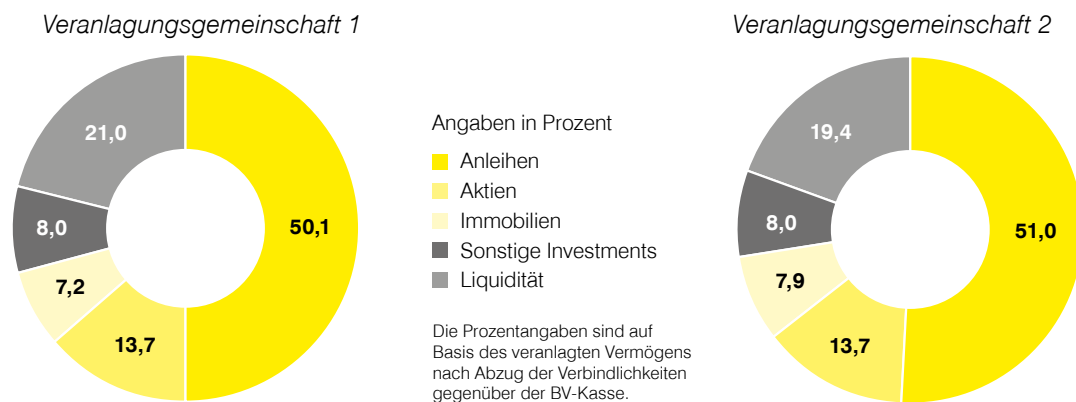
Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich somit, trotz einiger schwieriger Marktphasen und einer unklaren geopolitischen Lage, eine positive Performance über nahezu alle Anlageklassen.

Veranlagungsstrategie

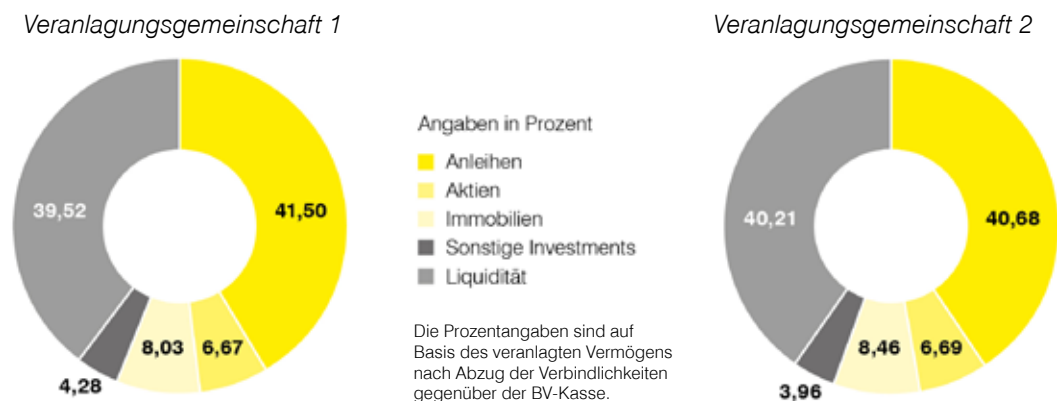
Das Jahr 2023 startete in der Vorsorgekasse mit der Anpassung zur neuen strategischen Allokation (SAA) 2023. Dies beinhaltete zunächst eine deutliche Reduktion der Euro Staatsanleihen und einen Aufbau von Anleihen der Schwellenländer. Hierbei kam es zu einer Übergewichtung der Lokalwährungsanleihen gegenüber Hartwährungsanleihen der Schwellenländer. Unternehmensanleihen mit einem Investment-Grade Rating blieben unverändert, während im Segment der High-Yield Anleihen die Quote auf das SAA-Niveau angehoben wurde. Die Aktien-Exposure blieb zu Jahresbeginn zunächst etwas unter ihrer eigentlichen SAA-Quote, zumal zu diesem Zeitpunkt die Erwartungen einer anstehenden Rezession das Marktgeschehen noch belasteten. Gleichzeitig wurde ein weiterer Held-to-Maturity (HTM)-Block aufgebaut und somit die Phase der erhöhten Renditen ausgenutzt. Überschüssiges Kapital konnte in kurzfristige Festgelder zu guten Konditionen veranlagt werden.

Zur Jahresmitte wurde, zur Erhöhung der Duration, der Anteil der Euro Staatsanleihen angehoben und lag damit über seiner SAA-Quote. Gleichzeitig blieb die Aktienquote aufgrund von Unsicherheiten und einer bis dahin bereits gesehenen Performance weiter etwas unterhalb der SAA-Zielquote. Im vierten Quartal wurde schließlich die High-Yield Quote unter ihre SAA-Quote reduziert und damit die Cash-Quote etwas erhöht.

Asset Allocation 12/2023



Vergleich Asset Allocation 12/2022



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:
 Einzeltitel, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.
 Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitel.

Performance

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2023 in der für die Kunden offenen VG 1 5,12 Prozent (2022: -8,60 Prozent), in der VG 2 waren es 5,37 Prozent (2022: -8,56 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,42 Prozent (2022: -7,73 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,0 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,43 Prozent p. a. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,47 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,22 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,0 Prozent p. a.

NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2023 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2024 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2023) das zwölfte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Plus AG kam es 2023 zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand der Valida Plus AG bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

BETEILIGUNG

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM) in der Höhe von 50 Prozent, die gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse AG betrieben wird. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG Synergien im Abwicklungsbereich.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Portal der Valida Plus AG einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Das Valida Vorsorgeportal dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen

ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert.

Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) einloggen.

Neugründer:innen und Firmenkund:innen haben die Möglichkeit, den Vertrag für die Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit dem Online-Vorsorgeantrag abzuschließen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PLUS AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge-Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2023 wurde das quartalsweise Reporting überarbeitet und in ein Reporting von Steuerungsgrößen weiterentwickelt. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschaftsberechtigten stehen. Die Valida Plus AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Anwartschaftsberechtigten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Plus AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen

Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaft und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Im Rahmen der quartalsweisen Steuerungsgrößen wird sowohl das langfristig strategische Marktrisiko als auch das kurzfristige jährliche Marktrisiko gemonitort.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Valida Plus AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen. Zur Sicherstellung dieser Anforderungen werden Liquiditätspläne erstellt.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

- **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsengehandelten Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash-Flow-Methode u.a.) entsprechen.

- **Nachhaltigkeitsrisiken**

werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d. h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaft. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaft

Risiken, welche die Valida Plus AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem, jeweiligen für das Risikomanagement, zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

▪ Marktrisiko der Eigenveranlagung

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungsgemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Kapitalgarantie mitberücksichtigen. Generell ist es Ziel, primär in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität haben – erwirtschaften.

▪ Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

▪ Operationale Risiken

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

▪ Rechtsrisiko

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

▪ Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder der Performance-Entwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

▪ Technische Risiken

Um die Risiken zu senken und das Vertrauen in Valida Dienstleistungen zu gewährleisten wurde eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen.

Informations- und Cybersicherheit: Die Valida schützt ihre Geschäfts- und Kundendaten vor verschiedenen Cyberbedrohungen durch technische und organisatorische Maßnahmen. Dazu gehören Netzwerksicherheit, Kryptographie, Gerätesicherheit, Anti-Malware- und SPAM-Schutz, Zugriffskontrolle, Passwortsicherheit, Sicherheitstests, sichere Softwareentwicklung, Datenklassifizierung, Prävention von Datenverlust, Zero Trust, Datenmaskierung, Schwachstellen- und Patch-Management und Security-Monitoring. Das Cyber Defense Center spielt eine zentrale Rolle bei der Erkennung und Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle. Bei Sicherheitsvorfällen kommt ein definierter Incident-Managementprozess zum Einsatz, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und schnellstmöglich zum normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren.

Business Continuity Management (BCM): BCM zielt darauf ab, effektiv auf Bedrohungen zu reagieren und sicherzustellen, dass kritische Geschäftstätigkeiten trotz schwerwiegender Zwischenfälle fortgesetzt werden. Der BCM-Lebenszyklus ist ein kontinuierlicher Zyklus, der die Aktivitäten des Programms steuert. Das Programm basiert auf einer Business Continuity Richtlinie und wird kontinuierlich in den Geschäftsalltag integriert. Es umfasst die Analyse der Betriebsumgebung, das Design von Strategien und Taktiken, deren Implementierung und Validierung durch Tests. Die IT-Resilienz wird durch Disaster Recovery Pläne und regelmäßige Tests

gewährleistet. Ein einheitlicher Krisenmanagement-Standard ermöglicht eine effektive Reaktion auf Krisen. Im Falle eines Blackouts sind automatische Erkennung und Alarmierung sowie technische, organisatorische und personelle Maßnahmen vorgesehen.

▪ **Strategische Risiken/Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaft gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte nach der Rezession im Jahr 2023 im ersten Halbjahr 2024 auf einen moderaten Wachstumspfad einschwenken. 2024 ist von klar positiven Reallohnzuwächsen auszugehen, was den privaten Konsum stützen dürfte. Der Abbau übervoller Lagerbestände seitens der Industrieunternehmen sollte im Frühjahr abgeschlossen sein, was sich positiv auf die Neuaufträge und letztendlich auf die Industrieproduktion auswirken dürfte. Allerdings wird erwartet, dass der Aufschwung nur moderat ausfällt, im Gesamtjahr 2024 wird mit einem BIP-Zuwachs von lediglich 0,2 Prozent gerechnet. Der Inflationsrückgang wird sich 2024 fortsetzen, allerdings mit deutlich verminderter Geschwindigkeit. Dennoch dürfte der Inflationsunterschied zur Eurozone 2024 merklich geringer ausfallen als 2023.

Ein Hauptziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, die Bedeutung für die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiter zu steigern. Die Abfertigung Neu soll zukünftig verstärkt als bedeutender Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge erkannt und genutzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, informiert die Valida Vorsorgekasse fortlaufend ihre Vertrags- und Privatkund:innen über die Optionen, die Abfertigung Neu als Zusatzpension zu nutzen sowie über die Vorteile des Vollübertritts vom alten ins neue Abfertigungssystem. Neugründer:innen werden aktiv über die gesetzlichen Grundlagen und Fristen der Abfertigung Neu informiert.

Die Valida Plus AG nimmt innerhalb der acht heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen durch ihre ausgewiesene nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Vorsorgekasse auch 2024 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkund:innen und strebt eine weitere Gold-Zertifizierung für die Nachhaltige Veranlagung an.

Durch jährliche Zuführungen zur Gewinnrücklage wird bis 2025 eine Eigenmittelüberdeckung gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG in Höhe von rund € 10,0 Mio. aufgebaut. Dies stärkt die Eigenkapitalsituation und erweitert den Liquiditätspuffer.

Wien, am 25. April 2024

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2023.

Aktiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	5.551.275,55	5.582
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	506.936,31	541
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	277.674,90	399
2. Anzahlungen	229.261,41	142
II. Finanzanlagen	5.044.339,24	5.041
1. Beteiligungen	44.339,24	41
2. Schuldverschreibungen	5.000.000,00	5.000
B. Umlaufvermögen	78.723.127,12	57.935
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76.798.135,37	27.455
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	26.889
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	70.289.604,84	556
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.506.418,75	10
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.111,78	0
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	1.924.991,75	30.480
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.327,66	36
D. Aktive latente Steuern	188.600,00	220
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften	4.598.888.263,05	4.043.621
I. Guthaben auf Euro lautend	871.270.280,02	1.062.113
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	22.427,41	22
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	752.507.910,60	436.813
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.628.786.687,66	2.186.775
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	334.384.570,19	323.522
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	11.916.387,17	6.838
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	0,00	27.539
Bilanzsumme	4.683.389.593,38	4.107.395

Passiva (Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend)	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital	67.333.148,58	45.609
I. Grundkapital	5.500.000,00	5.500
II. Kapitalrücklagen	1.895.000,00	1.895
1. Gebundene	550.000,00	550
2. Nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
III. Gewinnrücklagen	10.750.000,00	8.750
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	10.750.000,00	8.750
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	29.606.187,83	20.225
V. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 9.239.206,63; Vorjahr: T€ 0	19.581.960,75	9.239
B. Rückstellungen	841.303,79	7.596
1. Sonstige Rückstellungen	841.303,79	7.596
C. Verbindlichkeiten	16.326.877,96	10.569
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.961.805,38	5.039
2. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	11.365.072,58	5.529
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften	4.598.888.263,05	4.043.621
I. Abfertigungsanwartschaft	4.535.881.761,87	4.013.047
II. Verbindlichkeiten	63.006.501,18	30.575
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
Bilanzsumme	4.683.389.593,38	4.107.395

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023.

Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend	2023	2022
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	0,00	0
I. Veranlagungserträge	245.750.200,29	-330.407
II. Garantie	2.012.164,44	1.068
III. Beiträge	575.057.556,58	515.851
IV. Kosten	-65.556.754,98	-38.919
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-234.427.953,93	-230.708
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	522.835.212,40	-83.115
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaften	-522.835.212,40	83.115
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	38.017.821,63	34.704
2. Betriebsaufwendungen	-19.176.167,85	-18.420
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-499.238,37	-709
b) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-18.676.929,48	-17.711
3. Finanzerträge	1.545.072,74	172
a) Erträge aus Beteiligungen	5.465,78	7
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel davon verbundene Unternehmen: € 214.020,75 (Vorjahr: T€ 6)	1.539.606,96	164
4. Finanzaufwendungen	-2.463,14	-756
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: € 1.580,11 (Vorjahr: T€ -10)	-2.463,14	-756
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen	4.971.281,73	-8.165
a) Erträge	4.971.338,13	13
b) Aufwendungen	-56,40	-8.179
6. Ergebnis vor Steuern	25.355.545,11	7.534
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.631.340,22	-961
a) Körperschaftssteuer	-3.599.906,89	-907
b) Körperschaftssteuer latent	-31.433,33	-53
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	21.724.204,89	6.574
9. Veränderung von Rücklagen	-11.381.450,77	2.666
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-2.000.000,00	-1.500
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-9.381.450,77	-4.013
b) Auflösungen		
ba) Der Kapitalgarantierücklage	0,00	8.179
10. Jahresgewinn	10.342.754,12	9.239
11. Gewinnvortrag	9.239.206,63	0
12. Bilanzgewinn	19.581.960,75	9.239

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2023.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2022 wurden auch im Geschäftsjahr 2023 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet – unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Vorsorgekasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 32.936,72 (Vorjahr: € 95 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Werte 2023 in € / Werte 2022 in € Tausend		
Wertpapieraufgliederung gemäß BWG	31.12.2023	31.12.2022
Börsennotierte Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	5.000.000,00	5.000

In der Position *Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere* werden alle Wertpapiere erfasst, die das Unternehmen beabsichtigt, länger als ein Jahr im Bestand zu halten.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um ein festverzinsliches Wertpapier mit einem fixen Einlösungsbetrag. Aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen und den damit verbundenen Kursrückgängen seit dem Jahr 2022 beträgt der Marktwert per 31.12.2023 € 3.898.000,00 (Vorjahr: € 3.563 Tsd.). Aufgrund der Halteabsicht und der Haltefähigkeit bis zur Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen.

Die Gesellschaft führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

▪ Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG betragen € 0,00 (Vorjahr: € 26.888 Tsd.).

Der Ausweis der nicht entnommenen Vergütung für die Vermögensverwaltung erfolgt gemäß einer ergänzenden Mitteilung der FMA betreffend die Rechtsansicht zu § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG in Bezug auf die Vergütung für die Vermögensverwaltung vom 27.04.2021 unter den sonstigen Forderungen, da sie von den Veranlagungserträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres gedeckt ist.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von € 57.235.353,03 (Vorjahr: € 360 Tsd.) und Termineinlagen in Höhe von € 12.830.000,00 (Vorjahr: € 0 Tsd.) enthalten.

Von den sonstigen Forderungen weisen € 52.893.316,06 (Vorjahr: € 493 Tsd.) eine Restlaufzeit bis 3 Monate und € 17.396.288,78 (Vorjahr: € 63 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 6.506.418,75 (Vorjahr: € 10 Tsd.) stammen aus einer Termineinlage in Höhe von € 6.500.000,00 (Vorjahr: € 0 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis 3 Monate und anteilige Zinsen in Höhe von € 6.418,75 (Vorjahr: laufende Verrechnung) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von € 2.111,78 (Vorjahr: € 0 Tsd.) weist eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Banken

Die Guthaben bei Banken bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 1.924.991,75 (Vorjahr: € 30.480 Tsd.).

▪ **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von € 38.327,66 (Vorjahr: € 36 Tsd.) betrifft im Wesentlichen Softwarenutzungsrechte.

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von € 871.292.707,43 (Vorjahr: € 1.062.135 Tsd.), Wertpapiere von € 3.715.679.168,45 (Vorjahr: € 2.947.109 Tsd.) und abgegrenzte Zinsen von € 11.554.834,03 (Vorjahr: € 6.477 Tsd.).

PASSIVA

Passiva der Vorsorgekasse

▪ **Eigenkapital**

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2022	5.500	1.895	7.250	24.390	15.419	54.454
Ausschüttung	0	0	0	0	-15.419	-15.419
Zugänge	0	0	1.500	4.013	0	5.513
Auflösungen	0	0	0	-8.179	0	-8.179
Jahresergebnis	0	0	0	0	9.239	9.239
Stand 31.12.2022	5.500	1.895	8.750	20.225	9.239	45.609
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	2.000	9.381	0	11.381
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	10.343	10.343
Stand 31.12.2023	5.500	1.895	10.750	29.606	19.582	67.333

Das Grundkapital beträgt € 5.500.000,00. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à € 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage in Höhe von € 29.606.187,83 (Vorjahr: € 20.225 Tsd.) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von € 500.000,00 (Vorjahr: € 500 Tsd.).

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 21.724.204,89 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 84.501.330,33 ergibt im Jahr 2023 einen Wert von 25,71 Prozent (Vorjahr: 10,31 Prozent).

Eigenmittel gemäß BMSVG

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, "CRR") in Verbindung mit § 20 Abs. 1 BMSVG errechnen sich wie folgt:

Werte in € Tausend	31.12.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel	17.916	15.604
Eigenkapital (abzüglich Bilanzgewinn)	47.751	36.370
ab: immaterielle Vermögensgegenstände	-229	-541
ab: Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	- 29.606	- 20.225
Eigenmittelerfordernis (Maximum)	11.340	10.033
§ 3 Abs. 7 lit. a BWG (Anfangskapital)	1.500	1.500
§ 3 Abs. 7 lit. d BWG (25% der Betriebsaufwendungen des VJ)	4.605	4.445
§ 20 BMSVG		
§ 20 Abs. 1 BMSVG (0,25% der Abfertigungsanwartschaften)	11.340	10.033
Überdeckung	6.576	5.571
Überdeckung in % gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG	58%	56%

▪ Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2023 beinhalten im Wesentlichen die gemäß der einschlägigen AFRAC Stellungnahme gebildete Kapitalgarantierückstellung in Höhe von € 545.833,79 (Vorjahr: € 7.404 Tsd.).

Diese Rückstellung für die Aufwände aus der Kapitalgarantie wird als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungen auf Basis der historischen Austritts- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten aufgrund erwartbarer Unterdeckungen von garantierten Anwartschaften ermittelt. Dabei werden einerseits der aktuelle Deckungsgrad und andererseits mittels unterschiedlicher Performanceszenarien potenzielle zukünftige Veranlagungsergebnisse berücksichtigt.

Um der Risikosituation besser gerecht zu werden, wurde wie im Vorjahr ein weiteres, aus dem Risiko der Veranlagung abgeleitetes adverses Szenario hinzugenommen.

▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 4.961.805,38 (Vorjahr: € 5.039 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 4.429.293,00 (Vorjahr: € 4.776 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 532.512,38 (Vorjahr: € 263 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 536.692,38 (Vorjahr: € 3 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten, € 907.279,00 (Vorjahr: € 4.128 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 3.517.834,00 (Vorjahr: € 907 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Provisionen, welche eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen (Vorjahr: Restlaufzeit bis zu einem Jahr).

Es sind zur Gänze wesentliche Aufwendungen (Vorjahr: wesentliche Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

- **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**
Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 1.155.458,00 (Vorjahr: € 1.034 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 1.155.458,00 (Vorjahr: € 1.034 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 217.278,00 (Vorjahr: € 202 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 217.278,00 (Vorjahr: € 202 Tsd.).
- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs.1 Z. 12 UGB**
Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Den wesentlichsten Bereich stellt die Wertpapierbuchhaltung dar.

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

- **Abfertigungsanwartschaft**
Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2023	31.12.2022
Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	4.028.196	3.601.248
mit laufenden Beiträgen	1.904.664	1.940.136
beitragsfrei gestellt	2.123.532	1.661.112
Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge	507.686	411.799
mit laufenden Beiträgen	441.334	362.030
beitragsfrei gestellt	66.352	49.769

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von € 57.235.353,03 (Vorjahr: € 27.899 Tsd.) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von € 5.771.148,15 (Vorjahr: € 2.676 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von € 8.730.799,42 (Vorjahr: € 8.222 Tsd.), Aufwendungen der externen Verwaltung von € 5.048.325,06 (Vorjahr: € 4.796 Tsd.) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 3.355.630,20 (Vorjahr: € 3.293 Tsd.).

Sonstige Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 56,40. Der Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 8.179 Tsd. stammt im Wesentlichen aus der Dotierung der Kapitalgarantierückstellung.

Die sonstigen Erträge in Höhe von € 4.971.338,13 (Vorjahr: € 13 Tsd.) stammen im Wesentlichen aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 14,03 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent).

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von € 188.600,00 (Vorjahr: € 220 Tsd.) ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 31.12.2023 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, das eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent sicherstellen soll, führt auf Basis einer ersten Betrachtung zu keinen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2023 auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Elisabeth Hell

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz

Vertreter der Arbeitnehmer:

Mag. Barbara Bindhofer-Fally

Mag. Sabine Stelczenmayr, MSc (bis 18.10.2023)

Luise Wimmeler, MSc, BA (ab 18.10.2023)

Delegierte des Betriebsrats:

Karin Schiefer

STAATSKOMMISSÄRE

AD Gerald Bichler

AD RR Hannes Egerer (Stv.) (bis 30.06.2023)

AD Christian Wenth (Stv.) (ab 01.10.2023)

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 25. April 2024

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.098	465	0	0	2.563
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.956	0	377	0	2.333
2. Anzahlungen	142	465	-377	0	229
II. Finanzanlagen	5.207	0	0	0	5.207
1. Beteiligungen	207	0	0	0	207
2. Schuldverschreibungen	5.000	0	0	0	5.000
GESAMT	7.304	465	0	0	7.770

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge/Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.557	499	0	0	2.056
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.557	499	0	0	2.056
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Finanzanlagen	166	0	-3	0	162
1. Beteiligungen	166	0	-3	0	162
2. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
GESAMT	1.722	499	-3	0	2.218

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	541	507
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	399	278
2. Anzahlungen	142	229
II. Finanzanlagen	5.041	5.044
1. Beteiligungen	41	44
2. Schuldverschreibungen	5.000	5.000
GESAMT	5.582	5.551

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2023 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2023 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 21. Juni 2022 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss 2023 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2024

Der Aufsichtsrat der
Valida Plus AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Plus AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz und dem BMSVG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 25. April 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ANHANG ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG – ERTRAGSRECHNUNG EINER VG (FORMBLATT C)*

I. ECKDATEN DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungsgemeinschaft 1 wurde im Geschäftsjahr 2003 errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2008 wird neben der Mitarbeitervorsorge auch die Selbständigenvorsorge gemäß BMSVG angeboten. Die Zinsgarantie ist mit 31.12.2005 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert. Die Zinsgarantie wurde für die Kalenderjahre 2003 bis 2005 in Höhe von 3 % jährlich auf die veranlagten Beiträge (nach Kosten) gewährt. Depotbank der VG ist die Raiffeisen Bank International AG, Wien.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT A

Werte in €			
AKTIVA		PASSIVA	
Vermögenswerte:	4.364.258.084,28	Abfertigungsanwartschaft:	4.314.597.096,86
Forderungen:	11.235.259,28	Verbindlichkeiten:	60.896.246,70
Aktive Rechnungsabgrenzung:	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung:	0,00
Sonstige Aktiva:	0,00	Sonstige Passiva:	0,00

Von den Vermögenswerten waren 15% in Festgelder, 64% in Fonds, 17% in Anleihen von europäischen Emittenten, sowie 4% in Cash veranlagt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSRECHNUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT B

Werte in €	
Veranlagungserträge	233.619.815,77
Garantie	1.944.589,53
Beiträge	554.288.298,66
Kosten	-63.104.206,73
Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-224.250.658,96
Veränderung der Abfertigungsanwartschaft	-502.497.838,27

Die im Jahr 2024 zu entnehmenden Vermögensverwaltungskosten werden schon im Jahr 2023 ertragswirksam dargestellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG

1. Allgemeines

Das Vermögen wurde gemäß den Bewertungsregeln des § 31 Abs. 1 BMSVG bewertet.

2. Berücksichtigung erkennbarer Risiken und drohender Verluste sowie Vornahmen notwendiger Wertberichtigungen (§ 31 Abs. 2).

Im Bezug zum Vermögen der VG liegen zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken oder drohende Verluste vor.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR FÜHRUNG DER KONTEN

Je AWB werden entsprechende Konten geführt, die die lt. § 25 BMSVG erforderlichen Informationen und Details enthalten.

*Die Valida Plus AG verwaltet zwei Veranlagungsgemeinschaften (VG). Folgend wird die allgemeine VG 1 dargestellt.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR INTERNEN KONTROLLE

Durchgeführt von

- Der Vorstand der Valida Plus AG hat die Raiffeisen Bank International AG mit der Durchführung der internen Revision beauftragt.
- Revision der Allianz Elementar Versicherungs AG, Wien (für die ausgelagerte Bestandsverwaltung).

Kontrollschwerpunkte

- Prüfung der gesetzlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Abwicklung von Neuverträgen, Übertragungen und Leistungsfällen
- Bestandsverwaltung
- Vergütungspolitik und -praktiken nach § 39b BWG und Risikoausschuss gem. § 39 d BWG
- Compliance, Geldwäsche und Fraud
- Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB
- Asset- und Risikomanagement
- IT und Operations

Die Kontrollschwerpunkte „Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB“ und „IT und Operations“ werden nur in einem Rotationsplan geprüft.

VII. ANZAHL DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Anwartschaftsberechtigte mit Beitragsleistung	1.018.168
Beitragsfrei gestellte Anwartschaftsberechtigte	1.747.483

VIII. BESTÄTIGUNG DES BANKPRÜFERS

Die Buchführung und der Abschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Rechenschaftsbericht vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Lage der Veranlagungsgemeinschaft.

Wien, am 25. April 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 25. April 2024

Valida Plus AG
Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied



Dr. Philipp Mayer
Mitglied

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – VERMÖGENSAUFSTELLUNG 2023 (FORMBLATT A)

Aktiva (alle Werte in €)	31.12.2023	31.12.2022
I. Guthaben auf Euro lautend	832.121.672,81	1.008.720.195,19
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	16.692,26	16.610,61
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	723.902.475,96	423.808.277,15
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	561.221.355,38	421.837.893,75
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	162.681.120,58	1.970.383,40
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.491.384.439,43	2.069.765.603,11
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	316.832.803,82	306.540.704,23
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	11.235.259,28	6.216.743,51
1. für ausstehende Beiträge	0,00	0,00
a) laufende Beiträge	0,00	0,00
b) Beiträge aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
2. für Zinsen	0,00	0,00
a) abgegrenzte Zinsen	11.181.828,01	6.216.743,51
b) Zinsforderungen aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
3. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
4. gegenüber der BV-Kasse AG	0,00	0,00
5. Sonstige	53.431,27	0,00
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	26.526.421,28
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	26.526.421,28
2. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Stand	4.375.493.343,56	3.841.594.555,08

Passiva (alle Werte in €)	31.12.2023	31.12.2022
I. Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	3.813.852.768,22	3.405.987.787,41
1. mit laufenden Beiträgen	1.805.584.544,22	1.839.694.299,32
2. beitragsfrei gestellt	2.008.268.224,00	1.566.293.488,09
II. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 51 Z 2)	468.321.688,54	379.139.146,18
1. mit laufenden Beiträgen	404.224.672,51	331.170.492,33
2. beitragsfrei gestellt	64.097.016,03	47.968.653,85
III. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 63 Z 2)	32.422.640,10	26.972.325,00
1. mit laufenden Beiträgen	30.898.865,49	25.782.560,12
2. beitragsfrei gestellt	1.523.774,61	1.189.764,88
IV. Verbindlichkeiten	60.896.246,70	29.495.296,49
1. aus dem Ankauf von Vermögenswerten	0,00	0,00
2. gegenüber Anwartschaftsberechtigten	0,00	0,00
3. gegenüber Arbeitgebern	0,00	0,00
4. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	305.006,83	360.438,30
6. gegenüber der BV-Kasse AG	55.165.808,19	26.869.077,82
7. Sonstige	5.425.431,68	2.265.780,37
V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
VI. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Stand	4.375.493.343,56	3.841.594.555,08

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023 (FORMBLATT B)

alle Werte in €	2023	2022
I. Veranlagungserträge	233.619.815,77	-313.170.419,86
1. Zinserträge aus Guthaben und Darlehen und Kredite	27.527.526,69	5.548.303,91
2. Zinserträge aus Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Erträge aus Forderungswertpapieren	15.363.868,56	4.918.881,12
4. Erträge aus Beteiligungspapieren	0,00	0,00
5. Erträge aus Investmentfonds und AIF	182.322.613,99	-336.184.000,52
6. Erträge aus Immobilienfonds	7.921.792,07	12.054.348,21
7. sonstige laufende Veranlagungserträge	484.797,04	492.096,57
8. Zinsaufwendungen	-782,58	-49,15
II. Garantie	1.944.589,53	1.027.066,90
1. Erfüllung einer Kapitalgarantie	1.944.536,52	1.027.041,85
2. Erfüllung einer Zinsgarantie	53,01	25,05
III. Beiträge	554.288.298,66	496.760.555,80
1. laufende Abfertigungsbeiträge gem. §§ 6 und 7	480.733.870,57	433.951.967,52
2. laufende Beiträge gem. § 52	42.957.152,65	41.991.709,26
3. laufende Beiträge gem. § 64	2.402.348,63	2.431.784,90
4. Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft aus einer anderen BV-Kasse	19.543.914,90	13.276.526,78
5. Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	8.651.011,91	5.108.567,34
IV. Kosten	-63.104.206,73	-37.527.030,94
1. laufende Verwaltungskosten	-7.929.988,08	-6.798.428,79
2. Kostenbeitrag für Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Verwaltungskosten der Veranlagung	-55.174.218,65	-30.728.602,15
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-224.250.658,96	-219.536.811,65
1. Auszahlung als Kapitalbetrag	-205.846.101,13	-188.346.595,11
2. Übertragung in eine andere BV-Kasse	-17.558.980,87	-30.057.321,71
3. Überweisung an ein Versicherungsunternehmen	-5.414,63	-9.563,27
4. Überweisung an ein Kreditinstitut zum Erwerb von Anteilen an Pensionsinvestmentfonds	-163,01	-40.421,20
5. Überweisung an eine Pensionskasse	-839.999,32	-1.082.910,36
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	502.497.838,27	-72.446.639,75
VII. Verwendung des Ergebnisses d. Veranlagungsgemeinschaft	-502.497.838,27	72.446.639,75
1. Einstellung in die Abfertigungsanwartschaft	-502.497.838,27	0,00
2. Entnahme aus der Abfertigungsanwartschaft	0,00	72.446.639,75
	0,00	0,00



VALIDA VORSORGE MANAGEMENT

Mooslackengasse 12

1190 Wien

t | +43 1 316 48-0

f | +43 1 316 48-6010

office@valida.at

Impressum: Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Coverbild: gettyimages © Auris; Stand: Juni 2024

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.